

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 1

Wien, Januar 1966

Folge 1

NACHRICHTEN DES VEREINES

Einladung

zu dem am Freitag, den 28. Januar 1966, um 18 Uhr im Hörsaal des Österreichischen Museums für Volkskunde, Wien VIII, Laudongasse 19, stattfindenden Vortrag von

Dr. Harry KÜHNEL
Archivdirektor der Stadt Krems

Das Weinbaumuseum in Krems an der Donau
(mit Lichtbildern)

Unter den volkskundlichen Sammlungen Europas nehmen die Weinbaumuseen, deren es acht gibt, eine besondere Stellung ein. Das im Jahre 1928 von Studienrat Dr. Hans Plöckinger in Krems gegründete Weinbaumuseum ist das einzige dieser Art in Österreich, in dem alle nicht mehr gebräuchlichen Geräte des Weinbaues, des Winzerbrauchtums, des Hüterwesens und der Kellerwirtschaft zur Schau gestellt sind. Darunter befinden sich Objekte, die vielfach eine qualitätsvolle künstlerische Ausschmückung erfahren haben, wie etwa die geschnitzten Faßböden. Selbst eine Künstlerpersönlichkeit wie Martin Johann Schmidt wurde verpflichtet, hat er doch 1778 die Zunftfahne des Binderhandwerks mit der Darstellung des Noe bei der Weinlese gemalt. Wie sehr derzeit Museen mit dieser Zielsetzung und Aufgabe im Vordergrund des Interesses stehen, beweist die Tatsache, daß auch in den Oststaaten Gründungen beabsichtigt sind.

Eintritt frei!

Gäste herzlich willkommen!

Dr. Klaus Beitzl
Generalsekretär

Univ. Prof. Dr. Leopold Schmidt
Präsident

* * *

Im Herbst 1965 erschien aus der Feder des Vortragenden ein vorzüglich ausgestatteter, reich illustrierter Führer durch das 1963 neu aufgestellte "Weinbaumuseum in Krems an der Donau" (23 Seiten, 20 ganzseitige Abbildungen), auf den hier ausdrücklich verwiesen sei und der vom Kulturamt der Stadt Krems bezogen werden kann.

ZUM GELEIT

Der Verein für Volkskunde in Wien legt hiermit die 1. Folge seines Nachrichtenblattes vor, das künftighin über alle Begebenheiten der von uns gepflegten und geförderten "Volkskunde in Österreich" berichten soll. Die im 70. Jahrgang stehende Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, den wissenschaftlichen Veröffentlichungen vorbehalten, kann nicht öfter als viermal im Jahr erscheinen. Das Mitteilungsblatt soll dagegen acht- bis zehnmal im Jahr vorgelegt werden, und auf diese Weise der rascheren Benachrichtigung aller Mitglieder und Freunde dienen. Es soll über alle Veranstaltungen in unserem Fach berichten, vor allem über Vorträge, Exkursionen, Ausstellungen und Veröffentlichungen des Vereines und Museums in Wien, aber auch allen anderen Instituten, Organisationen und sonstigen Facheinrichtungen dienen. Unsere Erfahrungen in den letzten Jahren haben gezeigt, daß sich die Zahl der Veranstaltungen, die aus dem Fach heraus geschaffen werden, die von Mitgliedern und Freunden getragen werden, noch immer wächst, ohne daß dieses so erfreuliche Wachstum nun auch der größeren interessierten Öffentlichkeit jeweils schon zu Bewußtsein kommen würde. Auf viele neue Einrichtungen, Museen, Ausstellungen usw. hat erst unsere Zeitschrift aufmerksam gemacht. Unser neues Mitteilungsblatt wird dies hoffentlich noch rascher, noch intensiver bewerkstelligen können. Dies alles freilich nur, wenn alle Interessenten daran mitarbeiten, und zwar vor allem in der Form, daß sie uns möglichst früh und möglichst rasch von ihren Veranstaltungen, unter Umständen auch schon von ihren Plänen Mitteilung machen. Die jeweilige Veröffentlichung solcher Nachrichten wird ergeben, inwiefern man darüber wird ins Gespräch kommen können. Ohne anderen Veröffentlichungsorganen also etwas wegzunehmen, soll dieses Mitteilungsblatt dem echten internen Fachverkehr dienen. Es wird den Mitgliedern kostenlos geliefert, enthält die Ankündigung aller Vereinsveranstaltungen, erspart uns also die Aussendung von Einzel-Einladungen, und soll dafür das Plus an zusätzlichen Nachrichten bieten. Unser besonderer Dank gilt dem Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, der uns den Druck dieses Mitteilungsblattes möglich gemacht hat. Unsere Bitte jedoch richtet sich an alle unsere Freunde, nun dem neuen Unternehmen ihre Unterstützung in jeder Form zu gewähren.

Leopold Schmidt

KURZNACHRICHTEN

Museen, Sammlungen, Ausstellungen:

WIEN, Niederösterreichisches Landesmuseum. Am 15. Jänner 1966 schließt die Weihnachts-Sonderausstellung "Niederösterreichische Wallfahrten im Spiegel des Kleinen Andachtsbildes. Aus der Sammlung Prof. Fritz Weninger, Wien", die erstmals einem größeren Kreis die Einsicht in diese Privatsammlung volkstümlicher religiöser Graphik ermöglicht hat. Der Katalog von Peter WENINGER, der in guter Ausstattung als Nr. 24 der Neuen Folge der Kataloge des N.Ö. Landesmuseum erschien (24 Seiten unpaginiert, 7 Abbildungen auf 4 Tafeln), verzeichnet 192 Exponate: neben einzelnen Gnadenbildern und verschiedenen Devotionalien vor allem kleine Wallfahrtsbildchen des 17. bis 20. Jahrhunderts aus 40 Wallfahrtsorten Niederösterreichs.

LINZ. Im Dezember 1964 hat sich der "Verband Oberösterreichischer Freilichtmuseen" konstituiert, der unlängst unter dem Vorsitz von Bezirkshauptmann Hofrat Dr. ORTNER seine erste Generalversammlung abhielt. Ziel des Verbandes ist die Erhaltung und museale Ausgestaltung charakteristischer Beispiele bäuerlicher Wohnhäuser und Wirtschaftsbauten. Die ersten Objekte, die durch den Verband betreut werden sollen, sind die vierhundert Jahre alte "Azenaumühle" bei Bad Goisern und ein Dreikanthof in Peimberg (Mühlviertel). (Die Presse, 27.12.1965).

SAALFELDEN. Als erster Abschnitt des im Aufbau befindlichen Heimatmuseums im Schloß Ritzten wurde am 7. November 1965 das "Saalfeldner Krippenmuseum" eröffnet. Die 80 Exponate aus der Sammlung des Saalfeldners Alexander SCHLÄFFER geben einen Überblick über die Entwicklung der heimischen Krippenkunst vom späten 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart. (Ausführlicher Bericht: Dr. Josef STOCKINGER, Ein Krippenparadies; in: Der Volksbote, Innsbruck 24.12.1965, S.16).

HARD (Vorarlberg). Im "Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins 1964" (Bregenz 1965) berichtet S. 145-154 Eugen STADELMANN über "Das Harder Heimatmuseum in der Mittelweiherburg", dessen Eröffnung bereits 1962 erfolgte, ohne daß es weiteren Kreisen bekannt geworden ist. Das Museum befindet sich in einem teilweise noch erhaltenen und wiederhergestellten Wasserschloß, das um 1570 als Edelsitz erbaut wurde. Von volkskundlichem Interesse ist vor allem ein Raum mit Werkzeugen und Erzeugnissen der frühindustriellen Formstecherei und des Stoffhanddruckes, die im Jahr 1825 durch die Firma Jenny & Schindler in Hard ansässig geworden ist; bemerkenswert das Tischzeichen des Vereines der Drucker und Formstecher. In anderen Räumen einige bäuerliche Möbel.

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 65

NEUERSCHEINUNGEN

Bücher:

Allgemeine Bibliographie des Burgenlandes V. Teil: Volkskunde.

Bearbeitet von K. M. KLIER. Eisenstadt, Selbstverlag der Burgenländischen Landesregierung (Landesarchiv), 1965. 313 Seiten.

(Verzeichnis sämtlicher volkskundlicher Arbeiten über das Burgenland bis 31. Dezember 1960. Autoren-, Orts-, Schlagwortregister).

Weihnachtskrippen aus Österreich. Herausgegeben von Nikolaus GRASS. Innsbruck, Verlag Felizian Rauch, 1965. 108 Seiten, 48 Bildtafeln mit 100 (teilweise farbigen) Abbildungen. S 98.-.

(Zusammenfassende Darstellung der österreichischen Krippenkunst mit Beiträgen von J. A. JUNGMANN (Einführung), K. BEITL (Vorarlberg), F. COLLESELLI (Tirol), E. Ettl (Burgenland), O. KASTNER (Oberösterreich), H. KAUT (Wiener volkstümliche Krippen), G. KODOLITSCH (Steiermark), F. KOLLREIDER (Krippenmodell), A. KRAUSE (Älteste Geburt-Christi-Darstellung i.d. steir. Buchmalerei), O. MOSER (Kärnten), F. PRODINGER (Salzburg), A. RIEDL (Burgenland), L. SCHMIDT (Niederösterreich), A. THOMEK (Wiener Kirchenkrippen)).

Luise WACHE, Die Täuflingstrachten in Österreich. Wien - München, Manutiuspresse, 1965. 96 Seiten, 53 Bilder. S 88.-.

KLEINER BÜCHERMARKT

Die Mitglieder des Vereines für Volkskunde haben die Möglichkeit, bis Ende Januar 1966 das oben angekündigte Buch "Weihnachtskrippen aus Österreich", zum stark ermäßigten Sonderpreis von S 75.- zu beziehen. Bestellungen unter Hinweis auf die Vereinsmitgliedschaft an: Verlag Felizian Rauch, Innrain 6-8, Innsbruck.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Volkskunde in Wien (Präsident: Univ. Prof. Dr. Leopold Schmidt). Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Klaus Beitz; alle Laudongasse 19, 1080 Wien. - Druck: Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Judenplatz 6, 1010 Wien. Gedruckt mit Unterstützung des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 1

Wien, Februar 1966

Folge 2

NACHRICHTEN DES VEREINES

Einladung

zu dem am Freitag, den 25. Februar 1966, um 18 Uhr im Hörsaal des Österreichischen Museums für Volkskunde, Wien VIII, Laudongasse 19, stattfindenden Vortrag von

Univ.-Prof. Dr. Leopold SCHMIDT
Direktor des Österreichischen Museums für Volkskunde

Die Sammlung Religiöse Volkskunst mit der alten Klosterapotheke im ehemaligen Wiener Ursulinenkloster (mit Lichtbildern)

Das Österreichische Museum für Volkskunde wird heuer seine erste Außenstelle eröffnen. Es handelt sich um Räume im Bereich der alten Klosterapotheke im ehemaligen Ursulinenkloster, die für museale Zwecke adaptiert worden sind und nunmehr einen Teil der Sammlung Religiöse Volkskunst unseres Museums aufnehmen werden. Im Aufstellungsplan ist vorgesehen, einen Raum vor der restaurierten Klosterapotheke mit ihrer einheitlichen Einrichtung aus der Zeit um die Mitte des 18. Jahrhunderts der Darstellung der volkstümlichen Christusverehrung zu widmen. Der Raum nach der Apotheke wird Zeugnisse der Marienverehrung enthalten. Das mächtige Bild "Christus als Apotheker", der wichtigste Bestand der Apotheke selbst, bildet gewissermaßen den Mittelpunkt. Ein geräumiger Gang mit großen Mauervitrinen ermöglicht es überdies, Beispiele der volkstümlichen Verehrung einzelner Heiliger bzw. Heiligengruppen zu zeigen.

Eintritt frei!

Gäste herzlich willkommen!

Dr. Klaus Beitzl
Generalsekretär

Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt
Präsident

* * *

Zur Beachtung

Die Vereinsmitglieder werden höflich gebeten, die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 1966 (S 20.-) mit beiliegendem Erlagschein vorzunehmen. Mitglieder, die ein Abonnement der "Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde" beziehen, wollen bitte den Bezugspreis für 1966 von S 77.- (Inland) bzw. S 80.- (Ausland) mit dem gleichen Erlagschein einzahlen.

BERICHTE

Volkskunde und Baudenkmalpflege

Das Erscheinen der ersten Folge des Nachrichtenblattes "Volkskunde in Österreich" hat Univ.-Prof. Dr. Richard PITTIONI, Vorstand des Institutes für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien, zum Anlaß genommen, in einem Begrüßungsschreiben an unseren Verein eine beachtenswerte Anregung zu geben, die wir hier gerne veröffentlichen. Professor Richard Pittioni ist Ehrenmitglied des Vereines für Volkskunde und hat sich als ehemaliger Vereinspräsident um die Wiedererrichtung unserer Organisation in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg bleibende Verdienste erworben.

"Mit echter Freude habe ich die erste Nummer des Nachrichtenblattes 'Volkskunde in Österreich' erhalten. Ich möchte dem Verein zur Herausgabe dieses Mitteilungsblattes herzlich gratulieren und versichern, daß eine echte Lücke geschlossen wurde. Jetzt gibt es die Möglichkeit für kurze und aktuelle Informationen sowie für Anregungen verschiedener Art.

Es sei gestattet, daß ich gleich eine solche ausspreche. Vor kurzem kam mir ein neues Buch in die Hand: HUDSON, Industrial archaeology, 1965. Wenn ich es auch noch nicht durcharbeiten konnte, so habe ich doch beim ersten Durchblättern feststellen können, daß es sich da um einen Themenkreis handelt, der auch für uns ganz allgemein von Interesse ist, der aber in gleicher Weise eine Querverbindung zur Volkskunde herzustellen gestattet. Ich denke dabei an meine Beobachtungen im Herbst 1965 in Hofgastein, wo ich mich auch ein wenig mit der Geschichte des Weitmoser'schen Gold- und Silberbergbaues beschäftigte. Bei dieser Gelegenheit lernte ich in Hundsdorf bei Hofgastein zwei Gebäude kennen, die allem Anschein nach mit dem Bergbau einen gewissen Zusammenhang aufweisen. So einmal das sogenannte Schmiedhäusl, ein Steinbau, der bereits nicht mehr verwendet und daher wohl bald niedergedrückt wird. Der Anbau für die Schmiede fehlt bereits. Doch wäre es vielleicht nicht uninteressant, den Hauptteil noch aufzunehmen, da anzunehmen ist, daß er im späten 15. oder 16. Jahrhundert gebaut wurde. Die Erde um das Haus herum ist von Holzkohle ganz schwarz, die intensive Schmiedetätigkeit also noch an solchen Resten gut zu erkennen. Dann aber möchte ich die Aufmerksamkeit der Volkskunde noch auf das sogenannte Schlackenhäusl lenken. Das ist ein Bau aus 1666, der auf einer riesigen Schlackenhalde errichtet wurde. Diese Halde ist gleichfalls schon zum größten Teil abgetragen, nur der Teil mit dem Haus steht noch. Aber auch das Schlackenhäusl wird nicht mehr bewohnt, sodaß auch für diesen Bau die Gefahr der Demolierung besteht. Vielleicht hat der Verein die Möglichkeit, zuständige Stellen in Salzburg auf diese beiden Gebäude aufmerksam zu machen: sie sind Zeugen einer sehr beachtenswerten renaissancezeitlichen Industrie, gleichzeitig aber auch gute Belege für die damalige volkstümliche Bauweise, die ja leider auch im Gasteiner Tal immer mehr verschwindet."

Richard Pittioni

KURZNACHRICHTEN

Museen, Sammlungen, Ausstellungen:

OSTERNACH, Gemeinde Ort im Innkreis (Oberösterreich). Nach Ankauf und Umbau einer aufgelassenen Dorfschmiede im Jahre 1960 besitzt Dorf Osternach nunmehr ein privates Heimathaus. In fünf Schauräumen und in einer überdachten Freihalle sind bäuerliche Arbeitsgeräte und -vorrichtungen für den Ackerbau, die Mostbereitung, das häusliche Handwerk und die Flachsbearbeitung, Wagen und Schlitten, Wohneinrichtungen und Möbel, Hausrat, Andachtsgegenstände, religiöse Volkskunst (Votiv- und Hinterglasbilder) ausgestellt. Schöpfer dieser Sammlung alter dörflicher Volkskultur ist Baumeister Alois RHEINTALER, ein in Salzburg lebender Bauernsohn aus Osternach. Eine ausführliche Beschreibung der Bestände des privaten Heimathauses gibt Josef ANDESSNER: Osternach ist eine "eigene Republik". Ein volks- und heimatkundlicher Splitter aus dem unteren Innkreis (in: Oberösterreichische Heimatblätter, Jahrgang 19, Linz 1965, Heft 3/4, S. 39-48, 11 Abb.).

Institute, Archive:

WIEN. Nach jahrelangem Bemühen ist es dem Volksliedarchiv für Wien und Niederösterreich gelungen, am 25. Juni 1965 neue und zweckmäßig eingerichtete Räume im Haus Fuhrmannngasse 18a, 1080 Wien, zu beziehen. Die Bearbeitung und Benützung des überaus reichhaltigen Archivmaterials wird sich von nun an wesentlich leichter gestalten. Wie dem schriftlichen Tätigkeitsbericht des von Franz SCHUNKO geleiteten Arbeitsausschusses für Wien und Niederösterreich des Österreichischen Volksliedwerkes für das Jahr 1965 außerdem zu entnehmen ist, sind die Aufzeichnungen von Volksliedern auf 22.868 Nummern angewachsen; ständigen Zuwachs weisen auch die Aufzeichnungen von Instrumentalmelodien, Volkstänzen, Bilddokumenten, die Schallplatten-sammlung und die Bibliothek auf.

Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen:

WIEN. Unter dem Thema "Das Holz in der Volkskunde und der Volkskultur" stand die Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde in Niederösterreich, die vom 3.-5. September 1965 in der Wald- und Gebirgsbauernschule Hohenlehen abgehalten wurde. Soeben erschien als hektographiertes Protokollmanuskript der Tagungsbericht mit Kurzfassungen der Referate von: Karl PIATY, Das Ybbstal in volkskundlicher Sicht; Leopold SCHMIDT, Niederösterreichische Volkskultur im Spiegel der Wiener Biedermeiermalerei; Leopold STRENN, Das Holz als Lebewesen; Franz MARESCH, Bäuerliche Holzvorrichtungen; Helene GRÜNN, Das Holz in der Volkskunst am Beispiel gezierter Fässer; Hiltraud AST, Das Holz, Brot unserer Heimat; Adalbert KLAAR, Das Holz als Bauelement für Dach und Wand. Interessenten können den Tagungsbericht beziehen von der Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde in Niederösterreich, Bankgasse 2, 1010 Wien.

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 65

NEUERSCHEINUNGEN

Bücher

Josef RINGLER, Tiroler Hafnerkunst. Innsbruck, Universitätsverlag Wagner (Innrain 27-29), 1965. 128 Seiten, 96 Bild- und 4 Farbtafeln, gebunden S 183.- (= Tiroler Wirtschaftsstudien 22).

Leopold SCHMIDT, Le Théâtre populaire européen. Avec la coopération de G. D'ARONCO, G. MEGAS, H. MOSER, G. H. RIVIERE, A. TECER, et H. TRÜMPY. Paris, Editions Maisonneuve et Larose, 1965. 508 Seiten, 20 Abbildungen. (= Collection Folklore européen III).

(Anthologie des europäischen Volksschauspiels mit 30 kommentierten Textbeispielen in Originalsprache und französischer Übersetzung; darunter aus Österreich: Altweibermühle (Tirol), Paradeisspiel (Oberösterreich) und Sebastianispiel (Burgenland).

KLEINER BÜCHERMARKT

Aus alten Beständen bieten wir Sonderdrucke der "Wiener Zeitschrift für Volkskunde" (WZV) zu ermäßigten Mitgliederpreisen an. Zur Volkskunde von Niederösterreich sind folgende Titel noch lieferbar (Bestellungen an den Verein für Volkskunde, Laudongasse 19, 1080 Wien):

A. DACHLER, Niederösterreichische Weistümer, 1. Teil: Unter-Wiener Wald (WZV 27, 1931, 25 S.), S 13.-. - A. HABERLANDT, Ein "Schneckenkirtag" im Bezirk Wiener-Neustadt und seine Beziehungen (WZV 33, 1928, 6 S.) S 2.-. - H. PLÖCKINGER, Die Mistelbacher Kirchtagsumzüge. Ein alter Winterbrauch (WZV 36, 1931, S. 65-72, 1 Abb.), S 2.50. - J. KRAFT, Vom Rowisch in Niederösterreich (WZV 31, 1926, 3 S.), S 1.-. - F. SCHMUTZ-HÖBARTEN, Alte Volksbräuche im oberen Waldviertel (WZV 40, 1935, S. 111-116), S 2.-. - L. TEUFELSBAUER, Die Verehrung des heiligen Patritius in der Oststeiermark und im angrenzenden Niederösterreich (WZV 39, 1934, S. 83-94), S 4.-.

Redaktionsschluß für die nächste Folge (März 1966): 19. Februar 1966.
 Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Volkskunde in Wien (Präsident: Univ.-Prof.Dr. Leopold Schmidt). Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Klaus Beitl; alle Laudongasse 19, 1080 Wien. - Offsetdruck: Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Judenplatz 6, 1010 Wien. Gedruckt mit Unterstützung des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 1

Wien, März 1966

Folge 3

NACHRICHTEN DES VEREINS

Einladung

zu dem am Freitag, den 25. März 1966, um 18 Uhr im Hörsaal des Österreichischen Museums für Volkskunde, Wien VIII, Laudongasse 19, stattfindenden Vortrag von

Dr. Kurt CONRAD, Salzburg

Der Flachgauer Einhof:

Zur Problematik der volkskundlichen Bauernhausforschung
in Österreich
(mit Lichtbildern)

Die Bauernhausforschung hat sich in Österreich schon früh zu einer führenden Disziplin der Volkskunde entwickelt. Dennoch sieht sich der Hausforscher in der Behandlung hauskundlicher Fragen noch immer vor beträchtliche Schwierigkeiten gestellt, die bei der Terminologie und Typologie der Hausformen beginnen und bei der Klärung der Herkunftsfragen keineswegs enden. Dies gilt auch für den Flachgauer Einhof, dessen Entwicklungstheorien ebenso wie manche andere geniale Hypothesen der Hausforschung stets von neuem einer kritischen Überprüfung und vor allem eines festen, quellenmäßig gesicherten Unterbaues bedürfen. Darüber hinaus besteht – und bestand eigentlich immer schon – die Gefahr, daß die spezifisch volkskundlichen Anliegen der Hausforschung gegenüber den technisch-architekturgeschichtlichen Fragen zurücktreten, weshalb auch von diesem Gesichtspunkt aus neue Überlegungen notwendig werden.

Eintritt frei!

Gäste herzlich willkommen!

* * *

Zur Beachtung

Dieser Folge des Nachrichtenblattes liegt ein Informations- und Anmeldeblatt des Vereins zum Zweck der Werbung neuer Mitglieder und Zeitschriftenabonnenten bei. Bei Bedarf bitte weitere Exemplare anfordern.

* * *

Werbung für den Verein für Volkskunde

Der Verein für Volkskunde in Wien kann auf eine mehr als 70-jährige erfolgreiche Tätigkeit für "die wissenschaftliche Pflege der Volkskunde mit besonderer Berücksichtigung Österreichs und der sonst in den Sammlungen des Österreichischen Museums für Volkskunde wesentlich vertretenen Gebiete" und für "die Verbreitung wissenschaftlicher volkskundlicher Ergebnisse" (§ 2 der Vereinsstatuten) zurückblicken. Diesen Vereinszwecken entsprechen die ständige Förderung des vom Verein gegründeten Österreichischen Museums für Volkskunde, die Herausgabe der Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde und die Veranstaltung von wissenschaftlichen Vorträgen, Führungen und Studienfahrten. Darüber hinaus konnte der Verein in vielen volkskundlichen Belangen - z.B. für die Drucklegung von wissenschaftlichen Büchern - fördernd und vermittelnd eintreten. Eine der wichtigsten Aufgaben des Vereins liegt schließlich auch darin, auf dem Gebiet der Volkskunde die Verbindung zwischen allen an diesem Fach interessierten Personen in Österreich und im Ausland und den volkskundlichen Institutionen - Vereinigungen, Sammlungen, Museen, Archiven, Universitätsinstituten und Lehrkanzeln - herzustellen, zu pflegen und die Leistungen der österreichischen Volkskunde einer größeren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Besonders in den letzten Jahren hat der Verein für Volkskunde in mancher Hinsicht eine ermutigende Entwicklung nehmen können, die nicht zuletzt in der ständig wachsenden Zahl von Mitgliedern und Abonnenten der Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde ihren Niederschlag gefunden hat. Dennoch wäre es wünschenswert, wenn die Bemühungen des Vereins durch das Mitwirken seiner Mitglieder ein noch stärkeres Echo fänden. Erstrebenswert erscheint vor allem eine noch bessere Verbreitung der Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde, die als einziges volkskundliches Fachorgan in Österreich in ihren vielfältigen Aufsätzen und Abhandlungen nicht nur über den jeweils letzten Stand der volkskundlichen Forschung unterrichtet, sondern mit ihren ständigen Chronik- und Literaturbeiträgen laufend über das fachliche Geschehen im In- und Ausland sowie über die neuesten wissenschaftlichen Veröffentlichungen informiert. Die Österreichische Zeitschrift für Volkskunde ist ein unerlässliches Arbeitsmittel und schafft eine Verbindung zwischen allen an der Volksforschung interessierten Personen und Institutionen.

Wir bitten darum alle Freunde des Vereins für Volkskunde, in ihren Kreisen Mitglieder und Zeitschriftenabonnenten zu werben und dem Verein Namen und Anschriften von volkskundlich Interessierten mitzuteilen, und erlauben uns, nochmals auf das beiliegende Informations- und Anmeldeblatt hinzuweisen.

Für den Verein für Volkskunde

Dr. Klaus Beitzl
Generalsekretär

Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt
Präsident

KURZNACHRICHTEN

Museen, Sammlungen, Ausstellungen:

WIEN. Das Niederösterreichische Landesmuseum veranstaltet im Frühjahr 1967 eine Ausstellung über die datierte volkstümliche Keramik der Neuzeit, die entweder in Niederösterreich erzeugt worden oder im Lande in Verwendung gestanden ist. Keramische Erzeugnisse, darunter besonders die buntbemalten Krüge und Teller, die mit Jahreszahlen versehen wurden, sind für die Erforschung der handwerklichen Töpferei von besonderer Bedeutung. Hinweise auf das Vorhandensein derartiger datierter Keramiken in öffentlichen und privaten Sammlungen Niederösterreichs sind erbeten an: Niederösterreichisches Landesmuseum, Herrengasse 9, 1014 Wien. (hs.)

Institute, Archive:

GRAZ. Das Institut für Volkskunde in Graz veranstaltete unter Leitung von Univ.-Doz.Dr. Oskar MOSER am 1. und 2. Februar 1966 eine Exkursion zum "Kirchleintragen" in Eisenkappel. An dieser Fahrt zu dem bekannten Kärntner Lichtmeßbrauch nahmen neben den Studenten und Institutsangehörigen auch Vertreter des Steirischen Volkskundemuseums teil. Hierzu der Aufsatz von Oskar Moser, Lichterbrauch und Brotspende in Kärnten, in: Die Kärntner Landsmannschaft Jg. 1966, Heft 1, S. 2-4, 4 Abb. (eg.)

Vereinigungen, Organisationen:

WIEN. Eine neue wissenschaftliche Buchreihe "Niederösterreichische Volkskunde" ist von der Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde in Niederösterreich (Bankgasse 2, 1010 Wien) ins Leben gerufen worden. Bisher liegen vor, Band 1: Helene GRÜNN, Die Pecher. Volkskunde aus dem Lebensraum des Waldes, 1960; Band 2: Luise WACHE, Die Täuflingstrachten in Österreich, 1965. In Vorbereitung für 1966 befinden sich Band 3: Karl M. KLIER und Johann MAYERHOFER, Volksleben in Niederösterreich, und Band 4: Helene GRÜNN, Das Weinaß. Das Faß der Binder und die Faßbodenzier. Verleger: Manutius-Verlag Wolf Stratowa Verlag, Wien - München. (kb.)

Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen:

WIEN. Unlängst erschien als Band 16 der Veröffentlichungen des Verbandes Österreichischer Geschichtsvereine der "Bericht über den achten österreichischen Historikertag in St. Pölten vom 15. bis 18. September 1964" (Wien 1965). Die in der Sektion 6, Historische Volks- und Völkerkunde (Vorsitzender: Univ.-Prof.Dr. Leopold SCHMIDT), gehaltenen Referate zu dem Hauptthema "Das historische Volkslied" von Hermann STROBACH, "Zur Beziehung zwischen Volkslied und Geschichte" (S. 150-153), Karl M. KLIER, "Historische Volkslieder und Zeitgedichte aus Niederösterreich" (S. 153-164), Wolfgang SUPPAN, "Historische Volkslieder in Innerösterreich vor 1650" (S. 164-167), und Klaus BEITL, "Das historische Volkslied in Frankreich" (S. 167-170) liegen hiermit teils im vollen Wortlaut und teils in Kurzfassungen gedruckt vor. (kb.)

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1080

NEUERSCHEINUNGEN

Bücher:

Gertrud HESS-HABERLANDT, Zur Krippe her kommet. Ein Weihnachtsbuch über Krippen, Krippenspiele, Lieder und Brauchtum in Niederösterreich. Wien, Österreichischer Agrarverlag, 1965. 142 Seiten, 42 Bildtafeln.

Hans HOCHENEGG, Heiligenverehrung in Nord- und Osttirol. Beiträge zur Religiösen Volkskunde. Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, 1965. 158 S., XVI Bildtafeln. (= Schlern-Schriften 170).
(Sammlung von zwölf, teils ungedruckten Abhandlungen des Autors aus verschiedenen Gebieten der religiösen Volkskunde.)

Otto KAMPMÜLLER, Oberösterreichische Kinderspiele. Linz, O.Ö. Landesverlag, 1965. 218 S., 80 Abb. (= Schriftenreihe des Institutes für Landeskunde von Oberösterreich 19).
(Sammlung von Kinderreimen und -liedern sowie von Kinderspielen auf der Grundlage einer Schulbefragung).

Aufsätze:

Gustav GUGITZ (+), Die Linzer Gnadenbilder und ihre Verbreitung durch das kleine Andachtsbild. Anhang: Gustav Gugitz-Bibliographie von Leopold SCHMIDT. (Sonderdruck aus dem Kunstjahrbuch der Stadt Linz 1965, 42 Seiten, 44 Abbildungen).

Franz GRASS, Sakralkultur und Kirchenrecht. Zur Rechtsgeschichte der Prozessionen, sowie des Bruderschaftswesens in den österreichischen Alpenländern, besonders in Tirol. (in: Österreichisches Archiv für Kirchenrecht 16. Jg., Wien 1965, Heft 4, S. 263-275).

Emmerich GMEINER, Ein vergessener Bregenzer Fasnachtritt. (in: Vorarlberg. Eine Vierteljahresschrift 4. Jg., Bregenz 1966, Heft 1, S. 32-37).

Redaktionsschluß für die nächste Folge (April 1966): 19. März 1966.
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Volkskunde in Wien (Präsident: Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt). Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Klaus Beitz; alle Laudongasse 19, 1080 Wien. - Offsetdruck: Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Judenplatz 6, 1010 Wien. Gedruckt mit Unterstützung des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 1

Wien, April 1966

Folge 4

NACHRICHTEN DES VEREINES

Einladung

zu der am Freitag, den 22. April 1966, um 17.30 Uhr im Hörsaal des Österreichischen Museums für Volkskunde, Wien VIII, Laudongasse 19, stattfindenden

Jahreshauptversammlung 1966.

Tagesordnung

1. Jahresbericht des Vereines und des Österreichischen Museums für Volkskunde
2. Kassenbericht 1965
3. Wahl der Korrespondierenden Mitglieder
4. Allfälliges

* * *

Anschließend an die Jahreshauptversammlung um 18 Uhr Vortrag von

Dr. Herbert PÖTTLER, Graz
Leiter des Österreichischen Freilichtmuseums

Ein Freilichtmuseum für Österreich
(mit Lichtbildern)

Der Vortragende berichtet über den Aufbau des "Österreichischen Freilichtmuseums" in Graz-Stübing, dessen Leitung ihm 1963 anvertraut worden ist. In einer knappen historischen Schau wird sich Dr. Pöttler mit der Entwicklung der Idee des Freilichtmuseums befassen, wobei vor allem auf die skandinavischen Gründungen hinzuweisen ist. Eine Reihe von Lichtbildern wird einen Überblick über die derzeit bedeutendsten Freilichtmuseen Europas vermitteln. Im Vordergrund der Ausführungen Dr. Pöttlers steht aber die Besprechung des Planes des Österreichischen Freilichtmuseums. Über den bisherigen Fortschritt beim Aufbau dieses Freilichtmuseums wird eine Folge von Farbdiaslides Aufschluß geben. In diesem Zusammenhang kommen auch die verschiedenen Probleme und technischen Schwierigkeiten zur Sprache, die sich bei der Überführung von bäuerlichen Wohn- und Wirtschaftsbauten ergeben.

Zum Vortrag Eintritt frei!

Gäste herzlich willkommen!

Dr. Klaus Beitzl
Generalsekretär

Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt
Präsident

BERICHTE

Die Freilichtmuseen in Österreich

Die Idee des Freilichtmuseums kommt aus Skandinavien, wo der Schwede Arthur Hazelius 1891 in Stockholm seinen Museumspark Skansen schuf und damit eine Bewegung einleitete, die den ganzen Norden erfaßte. Vor ihm hatte allerdings schon 1790 der Schweizer Karl Viktor von Bonstetten die freie Aufstellung von Wohnhäusern der Fischer und Bauern im Sinne eines Freilichtmuseums als wünschenswert bezeichnet. Während in vielen Ländern Europas die Idee des Freilichtmuseums in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts Eingang gefunden hat, kam es in Österreich relativ spät zur ersten Gründung. Zwar hat der Indogermanist Meringer schon 1908 die Errichtung eines Freilichtmuseums im Grazer Leechwald vorgeschlagen und sein Schüler Geramb seit den Zwanzigerjahren den Plan für ein steirisches Freilichtmuseum vorgelegt, aber die Schwierigkeiten erwiesen sich offenbar als unüberwindlich.

Der erste Erfolg war den Kärntnern beschieden. Hier übertrug man 1952 einen Ringhof aus St. Oswald bei Kleinkirchheim zum Kreuzbergl in Klagenfurt und schuf damit das erste Freilichtmuseum in Österreich. Seit 1960 wird in Maria Saal an einem Kärntner Freilichtmuseum gearbeitet, in das nun auch der Ringhof übersiedeln soll.

Beim Bau der Autobahn in Oberösterreich mußte bei Mondsee ein volkskundlich besonders wertvolles Rauchhaus der Trassenführung weichen. Es wurde 1960 abgetragen und in Mondsee wiedererrichtet, womit die Grundlage für das erste oberösterreichische Freilichtmuseum geschaffen war. Inzwischen kam es zur Gründung des Verbandes oberösterreichischer Freilichtmuseen mit dem Ziel, denkmalwürdige Bauten der bäuerlichen und handwerklichen Welt an Ort und Stelle zu erhalten und so für jede Hauslandschaft ein örtliches Freilichtmuseum zu schaffen.

Im Burgenland hat die Übertragung eines Kittings nach Stegersbach 1960 den Aufbau eines regionalen Freilichtmuseums eingeleitet.

Die Schaffung eines gesamtösterreichischen Freilichtmuseums fand nach verschiedenen Planungsversuchen ihre Verwirklichung in der Steiermark. Mit Zustimmung der Bundesregierung und in Zusammenarbeit mit allen Bundesländern wurde unter der Federführung der Steiermärkischen Landesregierung am 22. November 1962 das Österreichische Freilichtmuseum gegründet. Seit Juni 1963 wird am Aufbau gearbeitet. Bisher war es möglich, Bauten aus dem Burgenland, der Steiermark, aus Südtirol und aus Vorarlberg in das 30 ha große Museums-gelände bei Stübing zu übertragen. Für das Jahr 1966 sind die Überführung eines Vierkanthofes aus Oberösterreich sowie die Einholung von Gehöften aus Nordtirol, Salzburg und Kärnten geplant.

KURZNACHRICHTEN

Institute, Archive:

WIEN. Wie in Nr. 8 (Dezember 1965) der "Mitteilungen der Abteilung Wissenschaftlicher Film" der Bundesstaatlichen Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm berichtet wird, konnten in letzter Zeit zwei weitere wissenschaftliche Filme aus dem Gebiet der österreichischen Volkskunde fertiggestellt und in die Encyclopedia cinematographica aufgenommen werden. Es handelt sich hierbei um die Filmdokumente CT 1161 "Ein 'Sir Roger' aus der Buckligen Welt" (Darbietung eines englischen Kontertanzes durch Bauern aus Ransdorf in der Buckligen Welt, wo sich dieser Tanz bis heute erhalten hat und unter dem Namen "Scharutscha" bekannt ist. Produktion S-H-B-Film, 1965. Wiss. Autor: Franz SCHUNKO) und E 674 "Mitteleuropa, Tirol - Roggenernte (Schnitt mit Sichel)" (1963). Der erstgenannte Film konnte in Wien am 11. Januar 1966 im Rahmen der vom Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs ins Leben gerufenen Aktion "Wissenschaftlicher Film" mit einem Kommentar von Univ.-Prof. Dr. Richard WOLFRAM der interessierten Öffentlichkeit vorgeführt werden. Im Veranstaltungsprogramm des Vereines für Volkskunde ist die Vorführung neuerer volkskundlicher Filmdokumente vorgesehen. (kb.)

Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen:

WIEN. Die Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde im Niederösterreichischen Bildungs- und Heimatwerk veranstaltet ihre diesjährige Fachtagung für Volkskunde von Donnerstag, den 9. Juni 1966, bis Sonntag, den 12. Juni 1966, in Zwettl, Waldviertel. Die Kosten des Aufenthaltes, der Tagung und der Exkursion werden vom N.Ö. Bildungs- und Heimatwerk getragen. Gesonderte Einladungen mit genauem Tagungsprogramm (Hauptthema: "Die Volkssage") werden noch ausgesandt. Interessenten wenden sich an: N.Ö. Bildungs- und Heimatwerk, Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde, Bankgasse 2, 1010 WIEN. (hg.)

Personalien:

WIEN. Univ.-Prof. Dr. Richard PITTIONI, langjähriger Präsident und Ehrenmitglied des Vereines für Volkskunde, vollendet am 9. April 1966 sein 60. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß wurde von Professor Rudolf Schmidt eine Portraitmedaille entworfen, die dem Jubilar an seinem Geburtstag überreicht worden ist. Der Verein für Volkskunde hat sich in die zu diesem Anlaß verfaßte Tabula gratulatoria eintragen lassen und entbietet auch an dieser Stelle seinem hochverdienten Förderer die allerbesten Glückwünsche.

WIEN. Die Gottfried-von-Herder-Preise, die die Stiftung F.V.S. zu Hamburg gemeinsam mit der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Stiftung in Basel zur Verfügung stellt, werden seit 1964 alljährlich von der Universität Wien verliehen. Auf Beschluß des Preiskuratoriums wurde für 1966 dieser Preis u.a. dem jugoslawischen Volkskundler Niko KURET, Ljubljana, zugesprochen. Die Gottfried-von-Herder-Preise werden zur Pflege und Förderung der kulturellen Beziehungen zu den ost- und südosteuropäischen Völkern gestiftet. (kb.)

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1080

NEUERSCHEINUNGEN

Bücher:

Leopold KRETZENBACHER, Ringreiten, Rolandspiel und Kufenstechen. Sportliches Reiterbrauchtum von heute als Erbe abendländischer Geschichte. Klagenfurt, Verlag des Geschichtsvereines für Kärnten, 1966. 228 S., 22. Zeichnungen im Text, 43 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln. (= Buchreihe des Landesmuseums für Kärnten, geleitet von Gotbert MORO, XX. Band)
(Im Anhang: Bibliographie von Leopold Kretzenbacher.)

Franz MERSCHL, 27 Lieder zur Totenwache in der Pfarre Kirchschatz in der Buckligen Welt, N.Ö. Gesammelt und als Anhang zum Kirchschatz Pfarrerbrief herausgegeben von Kaplan Franz Merschl. Kirchschatz, Pfarramt, o.J. Hektogramm, 57 S.

Franz HARRER, Sagen und Legenden von Steyr und Umgebung. Steyr, Verlag Wilhelm Ennsthaler, 1965. 209 S.

Achtentaler Heimatbuch. Zusammengestellt von Katharina STAUDIGL-JAUD. Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, 1965. 458 S., 11 + 46 Bildtafeln. (Schlern-Schriften 241) (S. 371-458 eigenes Kapitel "Volkskunde" mit 21 Einzelbeiträgen verschiedener Autoren.)

Zeitschriftenschau:

Der Schlern. Illustrierte Monatshefte für Heimat- und Volkskunde, 39. Jg., Heft 12 (Bozen, Dezember 1965): Hans FINK, Vom Totenkult zum Weihnachtsbaum. Volkskundliche Studie (S. 471-479, 2 Abb.; Südtiroler Volksbrauch und -glaube zwischen Allerseelen und Dreikönig); Norbert HÖLZL, Nikolausspiele im oberen Pustertal (S. 480-490, 6 Abb.); Josef RINGLER, Bozner Kachelöfen mit Blaumalerei (S. 491-492, 8 Abb.); Karl WOLFSGRUBER, Die alte Aufstellung der Nißl-Krippe (S. 493-496. 1 Abb.); Anonym, Schalderer Klöcklerlied (aus der Pfarrchronik von Schalderes) (S. 507-508).

Redaktionsschluß für die nächste Folge (Mai 1966): 16. April 1966.
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Volkskunde in Wien (Präsident: Univ.-Prof.Dr. Leopold Schmidt). Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Klaus Beitzl; alle Laudongasse 19, 1080 Wien. - Offsetdruck: Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Judenplatz 6, 1010 Wien.
Gedruckt mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien und des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs.

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 1

Wien, Mai 1966

Folge 5

NACHRICHTEN DES VEREINES

Einladung

zu der am Samstag, den 14. Mai 1966, stattfindenden

13. Studienfahrt

nach Mödling (Besuch des neueröffneten Bezirksmuseums)
und Baden (Besuch des Kaiser-Franz-Josef-Museums).

Fahrpreis: S 30.- (Museumseintritt inbegriffen).

Anmeldung: möglichst umgehend durch telefonischen Anruf (Tel. 43 24 93)
oder mit Postkarte an den Verein für Volkskunde erbeten. Platz-
reservierung erfolgt gemäß Einlangen der Anmeldung.

Abfahrt: Samstag, den 14. Mai 1966, pünktlich 8.30 Uhr vom
Postverkehrsbüro, Schillerplatz 4, Wien I.

Gelegenheit zum Mittagessen in Mödling vorgesehen.

Dr. Klaus Beitzl
Generalsekretär

Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt
Präsident

* * *

Der Tätigkeitsbericht über das Vereinsjahr 1965/66, der am 22. April 1966 der Jahreshauptversammlung vorgelegt worden ist, ließ eine erfreuliche Entwicklung des Vereins erkennen: Es konnten für den Berichtszeitraum 25 Neueintritte verzeichnet werden, womit sich der Mitgliederstand auf 358 Personen und Institutionen erhöht. Gleichmäßiges Interesse fanden die allgemein gut besuchten monatlichen Vereinsveranstaltungen, 8 wissenschaftliche Vorträge und eine Studienfahrt.

Vor wenigen Tagen wurde das 1. Heft des Jahrganges 1966 der "Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde" ausgeliefert. Mit diesem Heft erscheint die ÖZV nunmehr im XX. Band der Neuen Serie (69. Band der Gesamtserie); die stets zunehmende Zahl von Beziehern im In- und Ausland (gegenwärtiger Stand: 565 Abnehmer) ist ein Zeugnis für das allgemeine Interesse, das diesem Fachorgan der österreichischen Volkskunde entgegengebracht wird. Vereinsmitglieder, die unsere Zeitschrift nicht abonniert haben, werden neuerdings auf die Möglichkeit des ermäßigten Jahresbezuges hingewiesen (jährlich 4 Hefte mit ca. 320 Seiten und zahlreichen Abbildungen S 72.-). Frühere Jahrgänge sind noch lieferbar.

BERICHTE

Die Sammlung Religiöse Volkskunde mit der alten Klosterapotheke im ehemaligen Wiener Ursulinenkloster

Bereits vor einiger Zeit konnte in diesem Blatt über die bevorstehende Eröffnung der ersten Museumsaußenstelle des Österreichischen Museums für Volkskunde berichtet werden. Die Arbeiten an der Sammlung Religiöse Volkskunst konnten inzwischen abgeschlossen werden. Die feierliche Eröffnung wird Anfang Mai stattfinden. Die Vereinsmitglieder werden zu einer Eröffnungsführung eigens eingeladen.

Vor 70 Jahren, 1896, wurde das Österreichische Museum für Volkskunde gegründet; vor 50 Jahren bezog es das ehemals Schönbornsche Gartenpalais in der Wiener Josefstadt. Das Museum kam damals mit ungefähr 35.000 Objekten in das barocke Palais und füllte es sogleich aus. Seither hat sich der Gesamtbestand, einschließlich der Graphiksammlung, auf ungefähr 78.000 Gegenstände erhöht. Trotzdem muß das Museum mit diesem einen, längst schon zu eng gewordenen Gebäude das Auslangen finden. Es gab manche Bemühungen, für dieses größte Volkskundemuseum Mitteleuropas neue Ausstellungs- und Studiensammlungsräume zu gewinnen; allein die Zeiten waren dafür nicht günstig. Erst vor etwa 5 Jahren ergab sich eine Möglichkeit ganz neuer Art. Das alte Wiener Ursulinenkloster in der Johannesgasse, ein großartiger barocker Gebäudekomplex, wurde von seinen Bewohnerinnen verlassen und vom Bundesministerium für Unterricht käuflich erworben. Als neuer Verwendungszweck ergab sich die Unterbringung zweier Abteilungen der Akademie für Musik und angewandte Kunst. Im Innern des Gebäudes, im Erdgeschoß des nach außen hin spanisch-abweisend erscheinenden Zellenttraktes, befand sich jedoch die alte Klosterapotheke, die das Bundesdenkmalamt an Ort und Stelle erhalten wissen wollte und deshalb zusammen mit den unmittelbar angrenzenden Räumen dem Österreichischen Museum für Volkskunde übergab.

Aus den sehr vernachlässigten Wirtschaftsräumen rund um die Apotheke konnte in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit der Bundesgebäudeverwaltung eine Raumfolge geschaffen werden, die nunmehr eine sehr schöne geschlossene Museumseinheit bildet.

Das Österreichische Museum für Volkskunde hatte in diesem Rahmen wohl nur die eine Wahl, seinen reichen Depotbeständen die so gut wie unbekannt, nie gezeigten Stücke zur Religiösen Volkskunst zu entnehmen und in thematischer Gruppierung - Christus-Frömmigkeit, Marien-Devotion, Verehrung einzelner Heiliger und Heiligengruppen - auszustellen. Die Apotheke mit ihren hübsch bemalten Möbeln und dem Gemälde "Christus als Apotheker" bildet hierzu das sinnvolle Mittelstück, das auf den Zusammenhang der weltlichen Pharmazie mit den geistlichen Heil- und Hilfsmitteln hinweist.

Die Sammlung Religiöse Volkskunst ist sowohl aus dem reichen, sieben Jahrzehnte hindurch geschaffenen Bestand des Museums erwachsen, wie auch aus der gerade in Wien besonders geförderten Forschung auf diesem Spezialgebiet. (Is.)

KURZNACHRICHTEN

Museen, Sammlungen, Ausstellungen:

EGGENBURG, N.Ö. Das Krahuletz-Museum in Eggenburg hat vom März bis Oktober 1966 eine Sonderschau unter dem Titel "Buntes Wachs" eingerichtet. Es werden dort Arbeiten von Wachsziehern und Modellstechern aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert gezeigt. Duplikate und Abformungen von den ausgestellten Gegenständen werden an Sammler abgegeben. Die Sonderausstellung ist täglich von 9 bis 11 Uhr und von 14 bis 16 Uhr geöffnet. (kb.)

LOICH, N.Ö. Die volkskundliche Sammlung des Oberen Pielachtales in der "Heimatstube in der Loich" ist besonders auf die planmäßige Erfassung von Gerät und Werkzeug ausgerichtet. In erster Linie unter technologischen Gesichtspunkten werden Werkzeuge, Geräte und Vorrichtungen sowohl bäuerlicher und bäuerlich-handwerklicher wie auch hauswirtschaftlicher Arbeit aufgenommen. Die Sammlung hat gegenwärtig den Stand von 2000 Nummern erreicht (Franz MARESCH, Die Heimatstube in der Loich, in: Mitteilungsblatt der Museen Österreichs 14. Jg., 1965, S. 140-143). Für die Erfassung alter Arbeitsmethoden wurde nun auch das Mittel der filmischen Dokumentation eingesetzt. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Wissenschaftlicher Film der S-H-B-Film, Wien, konnte am 14. X. 1965 die Arbeit des 70jährigen Dachdeckers Josef Pfeiffer aus Kirchberg a. d. Pielach gefilmt werden (Gerhard MARESCH, Das Strohdachdecken im Oberen Pielachtal, in: Unsere Heimat Jg. 37, 1966, S. 32-36, 6 Zeichnungen). (kb.)

EISENSTADT. Am Burgenländischen Landesmuseum wurde für das Gebiet Volkskunde Frau Dr. Clara WASSITZKY als Vertragsbedienstete des Höheren Fachdienstes eingestellt (Mitteilungsblatt der Museen Österreichs 15, 1966, S. 21).

Wissenschaftliche Unternehmen:

BASEL. Soeben ist der neueste Band der "Internationalen Volkskundlichen Bibliographie für die Jahre 1961 und 1962" (Bonn, Rudolf Habelt Verlag, 1965) erschienen, die im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e. V. von Robert WILDHABER, Basel, redigiert wird und als Veröffentlichung der "Société Internationale d'Ethnologie et de Folklore (SIEF)" im Abstand von zwei Jahren herauskommt. In geschlossener Vollständigkeit sind in diesem mächtigen Band (8927 Titel, nach Sachgruppen geordnet, mit Verfasser- und Sachregister) sämtliche volkskundlichen Arbeiten zweier Jahre aus Europa, Amerika und Afrika verzeichnet. Die österreichischen Beiträge zur "IVB" werden regelmäßig von Klaus BEITL (Vorarlberg und Tirol), Ernst BURGSTALLER (Salzburg und Oberösterreich), Elfriede GRABNER (Steiermark und Kärnten) und Maria KUNDEGRABER (Wien, Niederösterreich und Burgenland) betreut. Da Österreich bekanntlich über keine eigene nationale Volkskundebibliographie verfügt, bietet die "IVB" das einzige vollständige periodische Verzeichnis der österreichischen Publikationen auf dem Gebiet der Volkskunde. Deshalb sei auf diesen wichtigen Arbeitsbehelf hier hingewiesen. (kb.)

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1080

NEUERSCHEINUNGEN

Bücher:

Anton ANDERLUH, Kärntens Volksliedschatz. Zweite Abteilung, 1. Band: Balladen, Romanzen, Erzählende Lieder. Klagenfurt, Verlag des Landesmuseums für Kärnten, 1966. 4^o, 279 S., Noten.

(= Buchreihe des Landesmuseums für Kärnten, XXI, Band)

Ingrid KRETSCHMER, Die thematische Karte als wissenschaftliche Aussageform der Volkskunde. Eine Untersuchung zur volkskundlichen Kartographie. Bad Godesberg, Selbstverlag der Bundesanstalt für Landeskunde und Raumforschung, 1965. 95 S. (= Forschungen zur deutschen Landeskunde. Veröffentlichung des Zentrallausschusses f. Landeskunde u. des Institutes f. Landeskunde, Band 153).

Aufsätze:

Leopold SCHMIDT, Bäuerliche Möbel aus Niederösterreich im Volkskunde-Museum zu Berlin. (in: Staatliche Museen zu Berlin. 75 Jahre Museum für Volkskunde zu Berlin 1889-1964, Festschrift. Berlin 1964. S. 135-152, 1 Karte, Taf. 37-40).

KLEINER BÜCHERMARKT

Aus alten Beständen an Sonderdrucken der "Wiener Zeitschrift für Volkskunde" (WZV/ZÖV), Sachgebiet "Volkssage", können zu ermäßigten Mitgliederpreisen noch folgende Titel bezogen werden (Bestellungen an den Verein für Volkskunde, Laudongasse 19, 1080 Wien):

S. BRASSLOFF, Antike Motive in Volksbrauch und Sage (ZÖV XX, 1914, 7 S.), S 3.-. - A. KIESLINGER, Untersuchungen über die Entstehung von Volkssagen (WZV XXXI, 1926, 12 S.), S 4.-. - L. SCHMIDT, Der "Spielmann" im Schwarzsee (WZV XL, 1935, 2 S.), S 1.-. - F. SCHMUTZ-HÖBARTEN, Hermannsagen (WZV XXXIX, 1934, S. 66-70), S 2.-. - A. SERACSIN, Wiedergänger und Menhire (WZV XLVII, 1942, 7 S., 1 Abb.), S 3.-. - K.v. SPIESS, Die Sagen von der Fisch- oder Schlangenjüngfrau (WZV XLVI, 1941, S. 31-42), S 4.-. - A. WEBINGER, Der Tattermann (WZV XXXI, 1926, 10 S.), S 4.-.

Redaktionsschluß für die nächste Folge (Juni 1966): 3. Juni 1966.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Volkskunde in Wien (Präsident: Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt). Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Klaus Beitz; alle Laudongasse 19, 1080 Wien. - Offsetdruck: Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Judenplatz 6, 1010 Wien.

Gedruckt mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien und des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs.

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 1

Wien, Juni 1966

Folge 6

NACHRICHTEN DES VEREINES

Einladung

zu der am Samstag, den 25. Juni 1966, stattfindenden

14. Studienfahrt

nach Gobelsburg, N.Ö. (Führung durch die neueröffnete Außenstelle des Österreichischen Museums für Volkskunde in Schloß Gobelsburg mit der "Sammlung Altösterreichischer Volksmajolika") und nach Langenlois (Besuch des Heimatmuseums)

Fahrtpreis: S 45.- (Museumseintritt inbegriffen).

Anmeldung: möglichst umgehend durch telefonischen Anruf (Tel. 43 24 93) oder mit Postkarte an den Verein für Volkskunde erbeten. Platzreservierung erfolgt gemäß Einlangen der Anmeldungen.

Abfahrt: Samstag, den 25. Juni 1966, pünktlich 8.00 Uhr vom Postverkehrsbüro, Schillerplatz 4, Wien I.

Gelegenheit zum Mittagessen in Langenlois vorgesehen.

* * *

Die Mitglieder des Vereines für Volkskunde sind zu einer Führung durch die am 18. Mai 1966 eröffnete Sammlung Religiöse Volkskunst mit der alten Klosterapotheke im ehemaligen Wiener Ursulinenkloster höflich eingeladen. Die Führung findet statt am Mittwoch, den 1. Juni 1966, um 17 Uhr in der Außenstelle des Österreichischen Museums für Volkskunde/Sammlung Religiöse Volkskunst, Johannesgasse 8, Wien I., (eigener Eingang).

Dr. Klaus Beitzl
Generalsekretär

Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt
Präsident

* * *

Zur Beachtung

Ebenso wie im Hauptgebäude des Österreichischen Museums für Volkskunde genießen die Vereinsmitglieder gegen Vorweis der Mitgliedskarte auch in den beiden neuen Außenstellen des Museums freien Eintritt:

- 1.) Sammlung Religiöse Volkskunst mit der alten Klosterapotheke im ehemaligen Wiener Ursulinenkloster, Johannesgasse 8, Wien I., und
- 2.) Sammlung Altösterreichische Volksmajolika im Schloßmuseum Gobelsburg bei Hadersdorf am Kamp, N.Ö.

BERICHTE

Die Sammlung Altösterreichische Volksmajolika im
Schloßmuseum Gobelsburg, Niederösterreich

Am 28. Mai 1966 wurde durch den Herrn Bundesminister für Unterricht, Dr. Theodor PIFFL-PERČEVIĆ, im Schloßmuseum Gobelsburg die Sammlung Altösterreichische Volksmajolika feierlich eröffnet. Das Österreichische Museum für Volkskunde konnte damit im Frühjahr 1966 seine zweite Außenstelle der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Das Schloß Gobelsburg, Sitz des Weingutes des Zisterzienserstiftes Zwettl, erhebt sich auf dem Boden der alten Kuenringerfeste Gobatsburg. Der stattliche Barockbau bildet zusammen mit der in ihrem wesentlichen Baubestand gotischen Pfarrkirche eine vorzügliche architektonische Gruppe auf dem Hügel über dem Kamp. Im Schloß, das während der letzten beiden Jahre sowohl außen als auch innen restauriert wurde, boten sich im 1. Stock des Repräsentationstraktes eine Flucht von sechs vornehmen, hellen Räumen und ein breiter Gang für die Einrichtung eines Schloßmuseums an. Aus der Zeit der Errichtung des Barockschlosses im Jahre 1725 durch den weltlichen Bauherrn Freiherr Achaz Ehrenreich von Hohenfeld stammen der einheitliche künstlerische Raumschmuck der Deckengemälde und Stukkaturreliefs mit antik-mythologischen und allegorischen Darstellungen und auch die mächtigen, ganze Raumecken ausfüllenden Majolikaöfen, die als hervorragende Zeugnisse des barocken Kunsthandwerkes angesprochen werden dürfen.

Dem Charakter dieser barocken Räume angepaßt ist die vom Bundesministerium für Unterricht geförderte und vom Österreichischen Museum für Volkskunde durchgeführte Ausgestaltung des neuen Schloßmuseums mit einer Sammlung gehobener handwerklicher Volkskunst. Aus der Fülle des Sammelgutes des Österreichischen Museums für Volkskunde bot sich in diesem Zusammenhang die Darstellung der Bestände an Majolika an, jener Gruppe volkstümlicher keramischer Erzeugnisse, die zwischen dem 16. und frühen 19. Jahrhundert eine besondere Blüte erlebt hatte und später durch das Porzellan verdrängt worden war. Auf dem Boden der alten Donaumonarchie hat es viele gute Majolikawerkstätten gegeben, von denen heute nur noch Gmunden wirklich bekannt ist. In der Darstellung dieses Volkskunstgutes wurde deshalb weiter ausgegriffen und die frühe Majolika in Oberitalien ebenso mit einbezogen wie die Erzeugnisse aus Mähren und Oberungarn, der heutigen Slowakei, wo die Majolikaerzeugung zu Beginn des 19. Jahrhunderts noch in Blüte stand. Danach hat sich die Sammlung altösterreichischer Volksmajolika in den sechs Räumen des Schloßmuseums Gobelsburg zwanglos geographisch-historisch gliedern lassen. Diese Sammlung wird ergänzt durch ein Ensemble guter bemalter Möbel vom 17. bis zum 19. Jahrhundert, das einen Überblick bietet über die der Majolikamalerei verwandten volksbarocken Möbelmalerei Österreichs.

Das Gesamtbild dieses Museums ist festgehalten in einem gut ausgestatteten, illustrierten Katalog aus der Feder von Leopold SCHMIDT. Der Katalog liegt im Schloßmuseum Gobelsburg auf und ist auch in Wien vom Österr. Museum für Volkskunde, wo alle weiteren Auskünfte erteilt werden, zu beziehen. (kb.)

KURZNACHRICHTEN

Museen, Sammlungen, Ausstellungen:

KREMS AN DER DONAU (N.Ö.). Als Sonderschau der 7. Österreichischen Weinmesse vom 6. bis 15. Mai 1966 wurde im Auftrag der Bundeskammer für gewerbliche Wirtschaft in Niederösterreich von Dr. Helene GRÜN die Ausstellung "Die Küferkunst - Geschnitzte Faßböden" eingerichtet. Neben einer größeren Anzahl von geschnitzten Faßböden des 18. bis 20. Jahrhunderts aus den Beständen der niederösterreichischen Museen Bad Vöslau, Krems, Langenlois, Mödling, Pfaffstätten, Traismauer, des Österreichischen Museums für Volkskunde in Wien sowie verschiedener Privatsammlungen wurden Beispiele des Arbeits- und Zunftgerätes und Zunftarchivalien der niederösterreichischen Faßbinder gezeigt. (kb.)

Personalien:

In den Sommermonaten 1966 feiern mehrere Vertreter der österreichischen Volkskunde ein Geburtstagsjubiläum. Univ.-Prof.Dr. Anton Franz DÖRRER, Innsbruck, vollendet am 13. Juni seinen 80. Geburtstag. Ihren 60. Geburtstag begehen Univ.-Doz. Oberrat Dr. Ernst BURGSTALLER, Linz, am 29. Mai, Dr. Karl HAIDING, Stainach, am 3. Juli und Frau Prof. Ilka PETER, Wien, am 23. August 1966. (kb.)

WIEN. Aus dem Theodor-Körner-Stiftungsfonds wurden am 23. April 1966 Preise an 84 Österreicher verliehen. Für Arbeitsvorhaben auf dem Gebiet für Geistes- und Sozialwissenschaften wurde unter anderen György SEBESTYEN ein Preis für die - noch nicht veröffentlichte - "Ethnographische Studie über das Dorf Siget im Burgenland" zugesprochen. (kb.)

WIEN. Zu Korrespondierenden Mitgliedern wählte der Verein für Volkskunde bei seiner Jahreshauptversammlung am 22. April 1966 Univ.-Prof.Dr. Walter HÄVERNICK, Ordinarius für Volkskunde an der Universität Hamburg und Direktor des Museums für Hamburgische Geschichte, und Univ.-Prof.Dr. Kustaa VILKUNA, emer. Ordinarius für Volkskunde an der Universität Helsinki. (kb.)

GRAZ. Der Peter-Rosegger-Literaturpreis, den das Land Steiermark vergibt, wurde am 11. Mai 1966 dem Lyriker Dr. Alois HERGOUTH, Assistent am Institut für Volkskunde an der Universität Graz, verliehen. (kb.)

SPITTAL AN DER DRAU (Kärnten). Auf Vorschlag des Verkehrsausschusses der Bezirksstadt Spittal erhielt eine neue Straße zur Erinnerung an den Volkskundler Johann Reinhard BÜNKER, geb. 25. April 1863 in Seebach bei Spittal, gest. 13. November 1914, die Bezeichnung "Bünkerstraße". Der nach Ödenburg ausgewanderte Pfarrer veröffentlichte zahlreiche Schriften über heanzische, mittelsteirische und Oberkärntner Sagen, Schwänke, Volksschauspiele, Haus- und Flurnamen und Bräuche. Bünkers Sammelergebnisse aus Kärnten und dem Burgenland boten der volkskundlichen Forschung wichtige Grundlagen; umfangreiche Sachgüter aus der Sammlung Bünkers sind in den Besitz des Österreichischen Museums für Volkskunde gelangt. (kb.)

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1080

NEUERSCHEINUNGEN

Bücher:

- Adalbert KRAUSE, Admont und das Gesäuse in Geschichte und Sage. 2. Auflage. Linz, Oberösterreichischer Landesverlag, 1965. 144 S. S 48.-
- Fritz WINKLER, Sagen aus dem Mühlviertel, II. Donausagen aus dem Gebiet zw. bayr. Grenze u. Landshaag. Linz, O.Ö. Landesverlag, 1965. 129 S. S 46.-
- Lustenauer Heimatbuch. I. Band. Geschichtliche Beiträge von Elmar VON-BANK, Pfarrer Josef GRABHERR †, Ernst SCHEFFKNECHT, Ludwig WELTI. Lustenau (Vorarlberg), Selbstverlag der Marktgemeinde Lustenau, 1965. 541 S., zahlreiche Abb. (Ortsgeschichte von der Frühzeit bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts mit zahlreichen Nachrichten über das Volksleben).

Zeitschriftenschau:

- Vorarlberg, Zeitschrift für Kultur und Wirtschaftsleben, 4. Jg., Heft 2 (Bregenz, April 1966): Adalbert WELTE, Trachten in Vorarlberg (S. 22-25, 4 Abb.); Ulrich FEHLE, Vorarlberger Bauernhaus- u. Hofformen, ihre Entwicklung u. Erhaltung (S. 26-32, 7 Abb.); Rudolf HÄMMERLE, Die Dornbirner Mundart (S. 34-37)

KLEINER BÜCHERMARKT

Bücherangebot zu stark ermäßigten Preisen:

- Viktor von GERAMB, Die Rauchstuben im Lande Salzburg. Ein Beitrag zur Hausforschung der Ostalpenländer. 51 Seiten, 21 Abb. und 1 Karte, brosch. S 15.-
- Hanns KOREN, Pflug und Arl. Ein Beitrag zur Volkskunde der Ackergeräte. 276 Seiten, zahlreiche Illustrationen, 3 Karten, broschiert S 22.50.
- Bestellungen an den Verein für Volkskunde, Laudongasse 19, 1080 WIEN.

Suchanzeige: Der Arbeitsausschuß für Vorarlberg des Österreichischen Volkstiedwerkes sucht dringend die vollständige Reihe, bzw. die Jahrgänge I-XXX (1898 ff.) der Zeitschrift "Das deutsche Volkslied".

Angebote direkt an Herrn Schulrat Josef Bitsche, Dammstraße 4, 6853 Dornbirn

Redaktionsschluß für die nächste Folge (September 1966): 15. August 1966
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Volkskunde in Wien
(Präsident: Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt). Verantwortlicher Schriftleiter:
Dr. Klaus Beitz; alle Laudongasse 19, 1080 Wien. - Offsetdruck: Notring der
wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Judenplatz 6, 1010 Wien.
Gedruckt mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien und des Notringes
der wissenschaftlichen Verbände Österreichs.

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 1

Wien, September 1966

Folge 7

NACHRICHTEN DES VEREINES

Einladung

zu der am Samstag, den 1. Oktober 1966, stattfindenden

15. Studienfahrt

nach Wiener Neustadt (Führung durch die Ausstellung "Friedrich III. Kaiserresidenz Wiener Neustadt" und Stadtbesichtigung)

und Gutenstein (Führung durch das Museum-Alte Hofmühle, Holz und das bäuerliche Nebengewerbe im Schneeberggebiet; Führung Dipl. Ing. Wilh. AST).

Fahrtpreis: S 70.- (Ausstellungs- und Museumseintritt sowie Führungstaxe inbegriffen).

Anmeldung: möglichst umgehend durch telefonischen Anruf (Tel. 43 24 93) oder mit Postkarte an den Verein für Volkskunde. Platzreservierung erfolgt gemäß Einlangen der Anmeldung.

Abfahrt: Samstag, 1. Oktober 1966, pünktlich 8 Uhr vom Postverkehrsbüro, Schillerplatz 4, Wien I.

Gelegenheit zum Mittagessen in Wiener Neustadt vorgesehen.

Dr. Klaus Beitzl
Generalsekretär

Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt
Präsident

* * *

Zur Beachtung

Wiederholte Anfragen an den Verein bieten Anlaß mitzuteilen, daß die Mitgliedskarten des Vereines für Volkskunde aus Gründen der Arbeitsvereinfachung weder jährlich erneuert noch mit Jahresmarken versehen werden. Die den Mitgliedern beim Vereinseintritt ausgefolgten Mitgliedskarten besitzen dauernde Gültigkeit (besonders als Ausweis für den freien Besuch des Österreichischen Museums für Volkskunde und seiner Außenstellen). Für in Verlust geratene Mitgliedskarten werden auf Verlangen Ersatzkarten ausgestellt.

Um allen interessierten Vereinsmitgliedern den Nachkauf oder die Ergänzung älterer Jahrgänge der "Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde" zu erleichtern, hat sich der Verein für Volkskunde zu einer mit 31. Dezember befristeten einmaligen Zeitschriftenaktion entschlossen. Die näheren Bezugsbedingungen sind auf der letzten Seite, Spalte "Kleiner Büchermarkt", zu ersehen.

KURZNACHRICHTEN

Museen, Sammlungen, Ausstellungen:

GRAZ. Vom 11. Juni bis 4. September 1966 war in der Grazer Industriehalle die Steirische Landesausstellung 1966 "Der steirische Bauer" zugänglich. Fast 2500 Ausstellungsobjekte (Urkunden, Karten, Bilder, Großphotos, Geräte, Werkzeuge, Modelle usw.) veranschaulichten hier erstmals zusammenfassend die geschichtliche Entwicklung und Leistung des Bauernstandes eines österreichischen Bundeslandes. Ein sehr umfangreicher, wissenschaftlich hervorragend gearbeiteter Ausstellungskatalog (XXVIII + 621 S., 72 Abb., 6 Farbtafeln; Preis S 50.-; zu beziehen vom Steiermärkischen Landesarchiv, Graz, Bürgerg. 2A), der unter Mitarbeit vieler Fachleute von Hofrat Univ.-Prof. Dr. Fritz POSCH herausgegeben worden ist, stellt ein Compendium der Bauern- und Agrargeschichte der Steiermark dar. Die wertvolle volkskundliche Dokumentation der Ausstellung und des Kataloges wurde bearbeitet von W. LEITNER (bäuerliche Siedlungs- und Flurformen), V. H. PÖTLER (Bauernhaus), F. POSCH (Pflanzenbau), H. FRÜHWALD (Brandwirtschaft), K. HAIDING (Almwesen), W. HERZOG (Waldwirtschaft), F. LESCHKOSCHEK (Weinbau), A. KASCHNER (Obstbau), S. WALTER (bäuerliches Arbeitsgerät der vorindustriellen Zeit), W. MÜLLER (Tragen und Fahren), G. SMOLA (bäuerliches Wohnen), A. GAMERITZ (Nahrung der steirischen Bauern), G. HOLAUBEK-LAWATSCH (Kleidung der steirischen Bauern) und E. GRABNER (Volksmedizin). (kb.)

WIEN. In der Wiener Galerie "Autodidakt", Wien IV., Operngasse, wurde bis 27. August 1966 eine kleine Sonderausstellung des Niederösterreichischen Landesmuseums, "Votivbilder aus niederösterreichischen Gnadenstätten", gezeigt. Die Auswahl der 30 Exponate wurde aus dem Bestand des Landesmuseums sowie verschiedener öffentlicher und privater Sammlungen getroffen; überdies konnte ein großer Teil der Votivbilder von den Pfarrämtern der Wallfahrtsorte direkt entlehnt werden. Den Katalog verfaßte Dr. Hermann STEININGER. (kb.)

GÖTTWEIG, N.Ö. Das Stift Göttweig, das nach der Graphischen Sammlung Albertina über die zweitgrößte Graphik-Sammlung in Österreich verfügt, veranstaltet während des diesjährigen Sommers (28. Mai bis 23. Oktober 1966) seine 7. Graphikausstellung mit dem Thema "Musik, Theater, Tanz vom 16. bis 19. Jahrhundert in ihren Beziehungen zur Gesellschaft". Volkskundliches Interesse finden besonders die ausgestellten Blätter zu den Kapiteln VIII und IX des Kataloges, "Musizierendes Volk" und "Tanz und Aufzüge". Leitung und Gestaltung der Ausstellung: P. Emmeran RITTER O.S.B. und Dr. Friedrich W. RIEDEL, die gemeinsam auch den Katalog verfaßt haben. (kb.)

SCHNEIBBS, N.Ö. In der Zeit vom 30. Juli bis 28. August 1966 konnte dank der Unterstützung verschiedener örtlicher Behörden die Ausstellung "Volkskundliches aus dem Bezirk Scheibbs" im Gebäude der Arbeiterkammer gezeigt werden. Es handelte sich hierbei um die erste öffentliche Vorweisung der umfangreichen volkskundlichen Sammlung, die Fachlehrer Hans-Hagen HOTTENROTH im niederösterreichischen Voralpengebiet privat zusammengetragen hat. (kb.)

BOKRIJK, Belgien. Am 27. und 28. April 1966 fand im Flämischen Freilichtmuseum Bokrijk eine Arbeitstagung der europäischen Freilichtmuseen statt, an der von österreichischer Seite Dr. Viktor H. PÖTTLER, Leiter des Österreichischen Freilichtmuseums in Graz - Stübing, teilnahm.

Bei der ersten Sitzung wurde durch die anwesenden Museumsleiter beschlossen, die Freilichtmuseen in Europa zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenzuführen. Auf die Gründung eines eigenen Vereines wurde bewußt verzichtet. Die Arbeitsgemeinschaft soll dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch und der gegenseitigen Hilfe beim Aufbau und Ausbau der Museen dienen. Auf allgemeinen Wunsch wurde versucht den Begriff "Freilichtmuseum" durch eine Definition festzulegen. Demnach sind volkskundliche Freilichtmuseen wissenschaftlich geführte, ganzheitlich dargestellte Sammlungen von Siedlungs-, Bau-, Wohn- und Wirtschaftsformen in freiem Gelände. Als weitere Tagungspunkte wurden besprochen: gemeinsame Publikationen, Methoden der Werbung, das Problem der Versicherung, das Verhältnis der Freilichtmuseen zur Denkmalpflege, technische Fragen beim Aufbau, Konservierung u.a. (V.H. Pöttler).

LIENZ, Osttirol. Zu Pfingsten 1966 wurde in der Stadt Lienz eine 400 Jahre alte Huf- und Hammerschmiede als erster Teil des geplanten "Freilichtmuseums Lienz - Schloß Bruck" eröffnet. Es ist beabsichtigt, neben dieser Schmiede auch andere ältere, nicht mehr in Funktion stehende bäuerliche Objekte wie Wassermühlen und Sägewerke, Bad- und Brechelstuben, Walken, vielleicht auch einen ganzen Hof an Ort und Stelle als Freilichtmuseum zu erhalten. (F.K.)

VÖCKLABRUCK, O.Ö. Wie aus einem Bericht im "Vöcklabrucker Wochenpiegel" Nr. 26 vom 30. Juni 1966, S. 1, hervorgeht - andere Mitteilungen haben uns nicht erreicht - ist dort am 25. Juni 1966 ein "Arbeitskreis der Volkskunstsammler in Oberösterreich" gegründet worden. Es heißt in dem Bericht: "Johann MUCKENHUBER übernimmt die Funktion eines Obmannes des Arbeitskreises und wird durch die Herausgabe eines Mitteilungsblattes und durch umfangreiche Beratung die Zusammenarbeit fördern. Zweimal jährlich werden sich die Sammler in Zukunft zu Beratungen treffen." Den Festvortrag bei der gründenden Versammlung hielt Univ.-Prof. i. R. Dr. Hans SEDLMAYR. Frau Dr. Katharina DOBLER bot den Sammlern die Unterstützung des Landesinstitutes für Volksbildung und Heimatpflege an. Dir. Dr. Franz LIPP feierte in einer kleinen Laudatio den "Nestor der Volkskundler in Oberösterreich" Prof. h. c. Max KISLINGER. Die Versammlung fand auf Schloß Walchen bei Vöcklabruck statt, dessen Besitzerin, Frau Paula HANREICH-LUDWIG die versammelten 120 Volkskunstsammler durch ihre dort verwahrte eigene Sammlung führte. (L. Schmidt)

Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen:

WIEN. Das Institut für Volksmusikforschung an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien hält in der Zeit vom 10. bis 15. Oktober 1966 das 2. Seminar für Volksliedforschung ab; Thema: "Volksmusik und Volksmusikinstrumente in Österreich". Das Seminar ist frei zugänglich. Das ausführliche Vortragsprogramm ist zu beziehen von Walter DEUTSCH, Leiter des Seminars, Akad. f. Musik u. darst. Kunst, Wien III, Lothringerstraße 18, Zimmer 302. (kb.)

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1080

Personalien:

WIEN. Univ.-Prof.Dr. Richard WOLFRAM, Vorstand des Institutes für Volkskunde an der Universität Wien, begeht am 16. September 1966 seinen 65. Geburtstag.

WIEN. Im Wiener Stadtteil Döbling, XIX. Bezirk, wurden auf Antrag des Vereines für Volkskunde zwei neue Straßen nach hochverdienten Persönlichkeiten der österreichischen Volkskunde benannt. Bei der städtischen Wohnhausanlage in der Döblinger Krottenbachstraße erhielt ein Weg die Bezeichnung "Gugitz-Gasse" in Erinnerung an Prof. Gustav GUGITZ; eine zweite Gasse ist dem Andenken an Prof. Raimund ZODER gewidmet. (kb.)

NEUERSCHEINUNGEN

Bücher:

Leopold SCHMIDT, Volkskunde von Niederösterreich, Band 1. Horn (NÖ.), Verlag Ferdinand Berger, 1966. 400 Seiten, 6 Karten im Text, 65 Abbildungen auf Tafeln. S 128.-.

Franz LIPP, Oberösterreichische Stuben. Bäuerliche und bürgerliche Innenräume, Möbel, Hausgerät. Linz, Verlag Wimmer, 1966. 290 Seiten, 33 Skizzen und Pläne im Text, 68 ein- und 27 vierfarbige Bildtafeln. S 290.-.

KLEINER BÜCHERMARKT

Zeitschriftenaktion

Der Verein für Volkskunde bietet seinen Mitgliedern bei Bezug mehrerer Bände oder Einzelnummern früherer Jahrgänge der "Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde" (Mindestbetrag S 200.-) einen Sonderrabatt von 50% an. Lieferbar sind die Bände I-IX, 1947-1955, zum Vorzugspreis von S 24.- und XI-XIX, 1957-1965, zum Vorzugspreis von S 48.- je Band. Das Sonderangebot gilt bis 31. Dezember 1966. Teilzahlungsvereinbarungen sind möglich. Bestellungen an den Verein für Volkskunde, Laudongasse 19, 1080 Wien.

Redaktionsschluß für die nächste Folge (Oktober 1966): 1. Oktober 1966
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Volkskunde in Wien
(Präsident: Univ.-Prof.Dr. Leopold Schmidt). Verantwortlicher Schriftleiter:
Dr. Klaus Beitz; alle Laudongasse 19, 1080 Wien. - Offsetdruck: Notring der
wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Judenplatz 6, 1010 Wien.
Gedruckt mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien und des Notringes
der wissenschaftlichen Verbände Österreichs.

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 1

Wien, Oktober 1966

Folge 8

NACHRICHTEN DES VEREINES

Einladung

zu der am Freitag, den 11. November 1966, um 18 Uhr im Saal der Bundesstaatlichen Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm, Wien IX, Sensengasse 3 stattfindenden Filmabend. Zur Vorführung gelangen die volkskundlichen Dokumentarfilme

Mähen mit der Sichte, Westfalen (E 395)

Roggenernte, Tirol (E 674)

Bäuerliches Brotbacken, Westfalen (E 393)

Bäuerliches Brotbacken, Graubünden (E 495)

Seit 1957 besteht zwischen der "Bundesstaatlichen Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm (SHB-Film)" in Wien und der österreichischen Volkskunde eine enge Zusammenarbeit bei der Herstellung von Filmaufzeichnungen ausstorbender bäuerlicher und handwerklicher Arbeitstechniken sowie verschiedener Bewegungsbräuche. Mit der SHB-Film ist Österreich an dem internationalen Unternehmen der "Encyclopedia Cinematographica" mit dem Sitz beim "Institut für den wissenschaftlichen Film" in Göttingen vertreten. Im Rahmen dieser internationalen Filmzyklopädie werden aus verschiedenen Wissensgebieten Filmdokumente gesammelt, bearbeitet und herausgegeben. Von den bis 1965 innerhalb der Enzyklopädie veröffentlichten 40 volkskundlichen Titeln aus Europa wurden von österreichischer Seite etwa ein Viertel der Filme beigeleitet. Durch einen eigenen Filmverleih und die Herausgabe der "Publikationen zu wissenschaftlichen Filmen" wird seitens der genannten Institutionen den interessierten Fachkreisen die Benützung dieser Filme ermöglicht. Der Verein für Volkskunde ist bestrebt, seinen Mitgliedern fallweise eine thematische Auswahl aus diesen für die Dokumentierung älterer Volkskultur wichtigen Filmaufzeichnungen vorzuführen.

Eintritt frei!

Gäste herzlich willkommen!

Dr. Klaus Beitzl
Generalsekretär

Univ.-Prof.Dr. Leopold Schmidt
Präsident

* * *

Hanns KOREN 60 Jahre

Der Landeshauptmannstellvertreter der Steiermark, Univ.-Prof. Dr. Hanns Koren, 2. Vizepräsident unseres Vereines für Volkskunde, wird am 20. November 1966 sechzig Jahre alt. Anlaß genug, um ihm auch von unserer Seite die besten Wünsche und Grüße zu entbieten. Das in seiner Persönlichkeit gegebene Miteinander von Wissenschaft und Kulturpolitik hat ihn stets auf einen ganz besonderen Posten innerhalb unseres kulturellen Lebens gestellt. So deutlich für uns sein wissenschaftlicher Werdegang hervortritt, wenn man will durch die Buchtitel "Volksbrauch im Kirchenjahr" (1934), "Pflug und Arl" (1950), "Volkskunde in der Gegenwart" (1952) und "Die Spende. Eine volkskundliche Studie über die Beziehung Arme Seelen - Arme Leute" (1954) markiert, ebenso lebendig steht doch seine maßgebende Erkenntnisförderung vor unseren Augen, die insbesondere die Erzherzog-Johann-Ausstellung (1959) und die erst heuer durchgeführte Ausstellung "Der steirische Bauer" so einprägsam bekundet haben. Es ist bei einem Forscher, Lehrer und Kulturpfleger von seinem Format nicht angezeigt, schon anläßlich des 60. Geburtstages zusammenfassend urteilen zu wollen. Wir möchten ihm persönlich, der steirischen Volkskunde und der von ihm verantworteten Kulturpflege in der Steiermark bei diesem Anlaß eher ein weiteres glückliches Ausschreiten in der längst deutlich markierten Richtung wünschen.

Leopold Schmidt

U M F R A G E N

Datierte Firstpfetten gesucht!

Bei der in den letzten Jahren rasant ansteigenden Bautätigkeit im bäuerlichen Bereich unserer Alpenländer werden - und wurden auch schon - Blockbauten mit datierten Firstpfetten niedergerissen und durch moderne Anlagen ersetzt. Ich habe zwei solcher Pfetten bereits aus dem Kitzbüheler Bereich retten können - nicht für museale Zwecke, sondern für unser Wiener Radium-Institut als Testmaterial für die C^{14} -Datierungen. Je mehr solches Holz vorliegt, umso eher kann die Frage der gleichmäßigen Aufnahme von natürlichem C^{14} durch den damaligen Waldbestand bestimmt und damit der Unterschied zu rezenten Hölzern festgestellt werden. Gleichzeitig ist datiertes Holz auch eine gute Prüfungsmöglichkeit für das einwandfreie Funktionieren einer C^{14} -Apparatur. Ich bitte also alle, die irgendwie und irgendwo solche Bauarbeiten sehen und eine mit einer Jahreszahl versehene Firstpfette bemerken, das gemerkte Endstück (etwa 1 m lang) vom Bauherrn zu erbitten und es in Papier verpackt an das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien, 1010 Wien, Universitätsstraße 7/1, mit dem Vermerk "Porto beim Empfänger einheben" zu senden. Im Besonderen wende ich mich an die Bürgermeisterämter und Gendarmerieposten um freundliche Unterstützung. Herzlichen Dank schon jetzt jedem Firstpfetten-Spender!

R. Pittioni

KURZNACHRICHTEN

Museen, Sammlungen, Ausstellungen:

GRAZ. Aus Anlaß des 100. Geburtstages des Historikers und Volksforschers R. Fr. KAINDL, der sich besonders mit der Volkskultur des Karpathenraumes und der Karpathendeutschen befaßt hat, veranstaltet die Steiermärkische Landesbibliothek gemeinsam mit dem Historischen Institut der Universität Graz, dem Österr. Museum für Volkskunde Wien (das zahlreiche Leihgaben huzulischer Volkskunst zur Verfügung stellte), dem Museum für Kulturgeschichte und Kunstgewerbe am Joanneum in Graz eine kulturhistorische Ausstellung, die am 6. Oktober im Ecksaal des Joanneums in Graz durch den Landeshauptmannstellvertreter Univ.-Prof. Dr. Hanns KOREN eröffnet wurde. Die Festrede hielt Hofrat Dr. Anton Adalbert KLEIN, Graz. (L. Schmidt)

WIEN. Die Arbeitsgemeinschaft der Wiener Heimatmuseen hält im Oktober und November 1966 einen "Lehrgang über Grundfragen der Museumskunde IV" ab, in dessen Rahmen am 20. Okt. und 17. Nov. 1966 um 18 Uhr in den Räumen des Österr. Volksliedwerkes, Wien VIII, Fuhrmannngasse 18a, 1. Stock, HObl. Franz SCHUNKO über die "Organisation und Arbeit des Volksliedarchivs für Wien und N.Ö." und am 27. Okt. und 3. Nov. 1966 um 18 Uhr im Hörsaal des Österr. Museums für Volkskunde, Wien VIII, Laudongasse 19, Univ.-Prof. Direktor Dr. Leopold SCHMIDT über "Volkskunde und Heimatmuseum" spricht. (kb.)

Institute, Archive:

WIEN. Am 30. Juni 1966 wurde das Institut für Volkskunde der Universität Wien, Wien I, Hanuschgasse 3, Vorstand Univ.-Prof. Dr. Richard WOLFRAM, feierlich durch Vertreter des Unterrichtsministeriums und der Universität eröffnet. Aus diesem Anlaß wurde auch eine Publikationsreihe "Veröffentlichungen des Instituts für Volkskunde der Universität Wien" begründet. Als Band 1 erschien bereits: Volkskundliche Beiträge, anlässlich der Eröffnung des Instituts ... hg. v. H. FIELHAUER und I. KRETSCHMER. Wien (Schendl) 1966, 191 Seiten. Als Band 2 erscheint im Frühjahr 1967 eine Festschrift zum 65. Geburtstag von Richard WOLFRAM. (H. Fielhauer)

Vereinigungen, Organisationen:

WIEN. Die Bundesarbeitsgemeinschaft "Österreichischer Volkstanz" hat als Ehrung für verdiente Persönlichkeiten, die durch ihre Volkslied- und Volkstanzforschung und -pflege die Bestrebungen der Bundesarbeitsgemeinschaft fördern, die "Raimund Zoder-Medaille" geschaffen. Die erste Verleihung galt den Pionieren dieser Arbeit, denen heute eine aus der heimatlichen Überlieferung gewachsene Tanz- und Liedpflege zu danken ist. In einem festlich gestalteten Rahmen wurde am 19. Juni 1966 die Medaille an folgende Persönlichkeiten überreicht: Frau Lisbeth ZODER, die Herren Prof. A. ANDERLUH, Klagenfurt, Hofrat Dr. Hans COMMENDA, Linz, Prof. Karl M. KLIER, Wien, Prof. Dr. Georg KOTEK, Wien, Prof. Dr. Stephan LÖSCHER, Wien, Hochschulprofessor Dr. Karl LUGMAYER, Wien, Oberstudienrat Otto SCHMIDT, Graz, und Univ.-Prof. Dr. Richard WOLFRAM, Wien. (F. Schunko)

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1080

NEUERSCHEINUNGEN

Bücher:

Leopold SCHMIDT, Volkskunst in Österreich. Wien-Hannover, Forum Verlag, 1966. In-4°, 200 S., 120 Bildtafeln, davon 24 in Farbe, 42 Zeichnungen von Lisl FREIINGER-WOHLFARTH. S 348.-.

Nikolaus Chr. KOGLER, Motivbilder aus dem östlichen Tirol. Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, 1966. 160 S., 78 Abb., auf XL Tafeln. (= Schlern-Schriften 242). S 197.-, geb. S 210.-.

Österreichischer Atlas für Volkskunde, 2. Lieferung (Karten und Kommentar Blatt 14-32). Herausgegeben von Richard WOLFRAM und Egon LENDL unter Mitarbeit von Ingrid KRETSCHMER. Wien, in Kommission bei Verlag H. Böhlau Nachf. (Graz-Köln), 1965. S 396.-.

(Inhalt: E. LENDL, Wohnbevölkerung nach Wirtschaftsgruppen, Bl.14-15; E. KRANZMAYER, Einzelne Dialekträume in Österr., Bl.16; I. KRETSCHMER u. J. PIEGLER, Bäuerliches Erbrecht, Bl.17; dies., Ausgedinge, Bl.18; O. MOSER, Bauten u. Einrichtungen zur bäuerl. Vorratshaltung, Bl.19-20; D. ASSMANN, Backöfen außerhalb des Wohngebäudes, Bl.22-23; H. FIELHAUER, Umritte, Bl.24; A. GAMERITH, Herstellung des bäuerl. Hausbrottes, Bl.25; I. KRETSCHMER, Haustrunk - Schnaps Herstellung im bäuerl. Haushalt, Bl.26-27; R. WOLFRAM, Christbaum u. Weihnachtsgrün, Bl.28-29)

KLEINER BÜCHERMARKT

Der Verein für Volkskunde gewährt seinen Mitgliedern bei Bezug mehrerer Bände oder Einzelnummern früherer Jahrgänge der "Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde" (Mindestbetrag S 200.-) einen Sonderrabatt von 50%. Lieferbar sind die Bände I-IX, 1947-1955, zum Vorzugspreis von S 24.- und XI-XIX, 1957-1965, zum Vorzugspreis von S 48.- je Band. Das einmalige Sonderangebot gilt bis 31. Dezember 1966. Teilzahlungsvereinbarungen sind möglich. Bestellungen an den Verein für Volkskunde, Laudongasse 19, 1080 WIEN.

Redaktionsschluß für die nächste Folge (November 1966): 29. Oktober 1966.
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Volkskunde in Wien (Präsident: Univ.-Prof.Dr. Leopold Schmidt). Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Klaus Beitz; alle Laudongasse 19, 1080 Wien. - Offsetdruck: Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Judenplatz 6, 1010 Wien.
Gedruckt mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien und des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs.

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 1

Wien, November 1966

Folge 9

NACHRICHTEN DES VEREINES

Einladung

zu dem am Freitag, den 2. Dezember 1966, um 18 Uhr im Hörsaal des Österreichischen Museums für Volkskunde, Wien VIII, Laudongasse 19, stattfindenden Vortrag von

Hauptschuloberlehrer cand.phil. Hans FRÜHWALD, Graz

Steirische Brandwirtschaft,
ihre Arbeitsbräuche und Geräte
(mit Lichtbildern)

Der als "Brandwirtschaft" bezeichnete Bodenbau mit Brennkultur steht seit Jahren im Vordergrund wissenschaftlichen Interesses, vor allem in Deutschland und in den nordischen Ländern. In Steiermark ist dieses bis in die Rodungszeit zurück zu verfolgende "Branden" Gegenstand einer vor dem Abschluß stehenden volkskundlichen Dissertation. Aus der Materialsammlung hierfür und an Hand von rund 60 meist farbigen Diapositiven soll diese Wald-Ackerland-Wechselwirtschaft, wie sie im Nordosten des Landes vereinzelt noch anzutreffen ist, vorgestellt werden. Die Grundlage für den Überblick bilden neben Beispielen archivalischer und literarischer Quellen, die dem Versuch einer zeitlich-räumlichen Erklärung dienen, das Überlieferungswissen und die Arbeitserfahrung von mehreren hundert Gewährsleuten, aufgenommen auf zahlreichen Wanderfahrten und Hofbegehungen in den Jahren 1958 bis 1965.

Eintritt frei!

Gäste herzlich willkommen!

Dr. Klaus Beitzl
Generalsekretär

Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt
Präsident

* * *

Zur Beachtung

Die Vereinsmitglieder, die ihren Mitgliedsbeitrag (S 20.-) bzw. das Abonnement der "Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde" (Inland S 77.-, Ausland S 80.- inkl. Porto) für das Jahr 1966 noch nicht beglichen haben, werden höflich gebeten, den auf beiliegendem Erlagschein ausgewiesenen Betrag auf das Postscheckkonto Nr. 34.451 des Vereines einzuzahlen.

KURZNACHRICHTEN

Museen, Sammlungen, Ausstellungen:

LINZ. Nachdem in den vergangenen Jahren einzelne Abschnitte des Oberösterreichischen Landesmuseums im restaurierten Gebäude des Linzer Schlosses der Öffentlichkeit schon zugänglich gemacht werden konnten, wurde nun am 24. September 1966 durch einen Festakt das "Schloßmuseum Linz" in seiner Gesamtheit eröffnet. Der Darstellung der Volkskultur von Oberösterreich ist im Rahmen dieser Zweigstelle des Landesmuseums weiter Raum geschaffen worden. Der volkskundlichen Abteilung angeschlossen ist ein Mostmuseum, das in den Kellerräumen des Schlosses eingerichtet werden konnte. Im Museumsführer "Schloßmuseum Linz. Führer durch die Sammlungen", der unter der Schriftleitung von Direktor Dr. Wilhelm FREH zur Museumseröffnung herausgebracht werden konnte, finden die volkskundlichen Schausammlungen - Volkskultur, Krippen, Stuben, Mostmuseum und Fahrzeugsammlung - in Beiträgen von Vizedirektor Dr. Franz LIPP entsprechende Berücksichtigung. Neben den Schausammlungen wird im Linzer Schloßmuseum auf die sogenannten "Studiensammlungen" besondere Sorgfalt verwendet: Hier soll der übersichtlich geordnete und vollständig ausgestellte Sammlungsbestand der einzelnen Museumsabteilungen der wissenschaftlichen Bearbeitung leicht zugänglich gemacht werden. (kb.)

MÖDLING. Das Museum Mödling, das am 13. November 1965 neu eröffnet werden konnte, hat soeben einen ersten vorläufigen Führer in Form eines fünfteiligen hektographierten Manuskriptes vorgelegt. Die Abteilung "Weinland, Waldland, Ackerland" enthält die wichtigen Bestände zur Volkskunde des Bezirkes Mödling; die Gestaltung dieser Abteilung lag in den Händen von Melanie WISSOR und akad. Maler STRUSKA. Melanie WISSOR hat auch den Führer durch diese Abteilung verfaßt. (kb.)

GRAZ. In Ergänzung zu unserem Bericht über die Ausstellung "Der steirische Bauer" wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Restexemplare des Ausstellungskataloges (605 Seiten, 6 Farbtafeln und 72 Abbildungen) beim Steiermärkischen Landesarchiv oder über den Buchhandel nach Wegfall der Sonderermäßigung für Ausstellungsbesucher nunmehr zum Preis von S 120.- erhältlich sind. (kb.)

MAILAND. Die Revue "museo dell'uomo" (Fratelli Fabbri Editori, Milano) hat das Heft Jg. III, Nr. 103, vom 1. April 1966 dem Thema "Österreich" gewidmet und mit einer großen Anzahl vorzüglicher Farbaufnahmen österreichischer Volkskunst illustriert. Die abgebildeten Gegenstände - Stuben, Möbel, Trachten, Masken, religiöse und weltliche Kleinkunst - stammen vorwiegend aus den Sammlungen des Österreichischen Museums für Volkskunde in Wien; andere Aufnahmen, z.B. von einer Linzer Goldhaube, einem federkielgestickten Männergürtel usw. konnten nach Sammlungsstücken des Musée de l'Homme in Paris, das über eine wenig bekannte österreichische Kollektion verfügt, angefertigt werden. (kb.)

Wissenschaftliche Unternehmungen:

DARMSTADT. In der Reihe "Wege der Forschung" bereitet die Wissenschaftliche Buchgesellschaft in Darmstadt (61 Darmstadt, Hindenburgstraße 40, Postfach 1129) den Druck des Bandes LVIII "Volksmedizin. Probleme und Forschungsgeschichte" vor. Dieser Band, herausgegeben von Elfriede GRABNER, Graz (VIII + 568 Seiten, 5 Tafeln, Ganzleinen, etwa DM 36.-), enthält alle wichtigeren, vielfach nur schwer zugänglichen wissenschaftlichen Beiträge auf dem Gebiet der Volksmedizinforschung. Die Subskription liegt noch auf. (kb.)

WIEN. In Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Niederösterreichischen Landesregierung bringt die österreichische Schallplatten-Aktiengesellschaft Wien, AMADEO, die schon wiederholt gute österreichische Volksmusik in ihr Produktionsprogramm aufgenommen hat, anfangs November eine Langspielplatte "Niederösterreich singt und spielt" (AMADEO, 33, AVRS 13005, Preis S 99.-) mit Volksliedern und Volksmusik aus diesem Bundesland heraus. Die Plattentasche weist die Reproduktion des berühmten Gemäldes "Niederösterreichische Bauernhochzeit" von Ferdinand G. WALDMÜLLER auf. (F. Schunko)

Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen:

WIEN. Vom 21. bis 26. November 1966 findet am Institut für Volksmusikforschung in Wien die 2. Sitzung der Studiengruppe des International Folk Music Council (IFMC) für die Ordnung von Volksweisen statt. Veranstalter sind die Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien und der Internationale Volksmusikrat (IFMC). In mehreren Arbeitssitzungen werden von Vertretern zehn verschiedener europäischer Länder die Möglichkeiten und Methoden zur Klassifikation von Volksweisen besprochen. (W.D.)

LINZ. Der 9. Österreichische Historikertag wird in der Zeit vom 6. bis 10. Oktober 1967 in Linz an der Donau abgehalten. Die Referate der Sektion "Volkskunde" stehen anlässlich der Eröffnung des oberösterreichischen Mostmuseums im Linzer Schloßmuseum unter dem gemeinsamen Thema "Most- und Weinbauvolkskunde". (kb.)

WIEN. Die Jahrestagung 1967 der Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde im Niederösterreichischen Bildungs- und Heimatwerk wird zu Fronleichnam im Zusammenhang mit der Ausstellung "Gotik in Österreich" in Krems an der Donau stattfinden. In Anknüpfung an das Ausstellungsthema werden Fragen der mittelalterlichen Volkskultur in mehreren Referaten erörtert werden. (kb.)

ATHEN. Erschienen ist als Band XXII, 1965, der griechischen Volkskundezeitschrift "Laographia" der Kongreßbericht "IV International Congress for Folk-Narrative Research in Athens, 1.9. - 6.9.1964. Lectures and Reports", in dem auch die österreichischen Kongreßbeiträge in vollem Wortlaut veröffentlicht sind: Klaus BEITL, Die Sagen vom Nachtvolk, S.14-21 mit 1 Karte; Hermann HOLZMANN, Indogermanische Motive der Zwergensage in Tirol, S.162-167; Edmund MUDRAK (+), Die Herkunft der Sagen vom wütenden Heere und vom wilden Jäger, S. 304-323. (kb.)

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1080

NEUERSCHEINUNGEN

Bücher:

J. M. BURNADZ, Die Gaunersprache der Wiener Galerie. Mit einem Geleitwort von Franz MEINERT. Lübeck, Verlag für polizeiliches Fachschrifttum Georg Schmidt-Römhild, 1966. 124 Seiten.

Franz FISCHER, Die blauen Sensen. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Senseschmiedezunft zu Kirchdorf-Micheldorf bis zu Mitte des 18. Jahrhunderts. Linz-Köln-Graz, Verlag Böhlau Nachf., 1966. 228 Seiten. (= Forschung zur Geschichte Oberösterreichs 9)

Norbert HÖLZL, Theatergeschichte des östlichen Tirol. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Graz-Wien-Köln, Hermann Böhlau Nachf., 1966. 258 S., 33 Abb. auf 19 Taf., 4 Abb. im Text. (= Theatergeschichte Österreichs Band II, Tirol, Heft 1).

Bad Ischl. Ein Heimatbuch. Herausgegeben zur 500-Jahr-Feier der Markterhebung vom Ischler Heimatverein, Schriftleitung: Franz STÜGER. Bad Ischl, 1966. 656 Seiten, zahlreiche Abbildungen. (Darin enthalten: Franz LIPP, Der Raum von Bad Ischl - Zugehörigkeit, Kulturbewegungen, Volkskunde, S. 243-278; Maria ZIERLER, Die bäuerlichen Lehnen in Ischl, S. 395-409; Hermann PETERS, Marterl in und um Bad Ischl, S. 485-494).

KLEINER BÜCHERMARKT

Zeitschriftenaktion

Der Verein für Volkskunde bietet seinen Mitgliedern bei Bezug von mehreren Bänden oder Einzelnummern früherer Jahrgänge der "Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde" (Mindestbetrag S 200.-) einen Sonderrabatt von 50% an. Lieferbar sind die Bände I-IX, 1947-1955, zum Vorzugspreis von S 24.- und XI-XIX, 1957-1965, zum Vorzugspreis von S 48.- je Band. Das Sonderangebot gilt bis 31. Dezember 1966. Teilzahlungsvereinbarungen sind möglich. Bestellungen an den Verein für Volkskunde, Laudongasse 19, 1080 Wien.

Redaktionsschluß für die nächste Folge (Dezember 1966): 26. November 1966. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Volkskunde in Wien (Präsident: Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt). Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Klaus Beitz; alle Laudongasse 19, 1080 Wien. - Offsetdruck: Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Judenplatz 6, 1010 Wien. Gedruckt mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien und des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs.

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 1

Wien, Dezember 1966

Folge 10

NACHRICHTEN DES VEREINES

Einladung

zu der am Freitag, den 16. Dezember 1966, um 18 Uhr in der Außenstelle des Österreichischen Museums für Volkskunde, Wien I, Johannesgasse 8 (eigener Eingang), stattfindenden Führung durch die neue

Sammlung Religiöse Volkskunst mit der alten
Klosterapotheke im ehemaligen Ursulinenkloster

Eintritt frei!

Die Räume sind geheizt!

Gäste herzlich willkommen!

Dr. Klaus Beitz
Generalsekretär

Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt
Präsident

* * *

Der 1. Jahrgang des Nachrichtenblattes des Vereines für Volkskunde, "Volkskunde in Österreich", findet mit dieser Folge seinen Abschluß. Der Herausgabe dieses Mitteilungsblattes ging der Wunsch voraus, den Mitgliedern und Freunden des Vereines für Volkskunde über das Geschehen in der österreichischen Volkskunde, vor allem über die Tätigkeit des Vereines und des Museums für Volkskunde in Wien, aber auch aller anderen Institutionen und Vereinigungen und sonstigen Facheinrichtungen rascher zu berichten, als dies durch die nur viermal im Jahr erscheinende wissenschaftliche Publikation des Vereines für Volkskunde, die "Österreichische Zeitschrift für Volkskunde", bisher hier getan werden konnte. In den zehn Folgen des ersten Jahrganges hat eine Fülle von Nachrichten und Meldungen Aufnahme finden können, die tatsächlich ein Mehr an Informationen darstellten und in ihrer Summe ein lebendiges Bild von den Unternehmungen und Leistungen der österreichischen Volkskunde ergibt. Das Nachrichtenblatt wurde von vielen Seiten her freundlich begrüßt und hat dem Verein für Volkskunde im vergangenen Jahr eine große Zahl neuer Freunde der Volkskunde zugeführt. Der Dank an alle Mitarbeiter verbindet sich mit der Bitte um die weitere Unterstützung unserer Bemühungen.

BERICHTE

Neue Literatur über Weihnachtskrippen.

In den letzten Jahren sind in Österreich und in Deutschland einige Bücher erschienen, die sich mit weihnachtlichen Themen befassen:

Wilhelm Döderlein, *Alte Krippen*. München, Callwey, (1960). 46 S., 60 Bildtaf. (darunter auch farbige).

Norbert Mantl, *Die alte Oberinntaler Weihnachtskrippe*. Geist und Schicksal einer untergegangenen Volkskultur. Innsbruck, Wagner, 1962. 132 S., 1 Farbtaf., XII Bildtaf.

Otfried Kastner, *Die Krippe*. Ihre Verflechtung mit der Antike. Ihre Darstellung in der Kunst der letzten 16 Jahrhunderte. Ihre Entfaltung in Oberösterreich. Linz, Oberöstr. Landesverlag, 1964. 202 S., 93 Abb. im Text, 121 auf Taf. (darunter auch farbige).

Nikolaus Grass (Herausgeber), *Weihnachtskrippen aus Österreich*. Innsbruck, Felizian Rauch, 1966. 108 S., 88 Abb. auf Taf. (darunter auch farbige).

Josef Ringler, *Tiroler Krippen unserer Zeit*. Ein Bildwerk. Innsbruck-Wien-München, Tyrolia, 1966. 143 S., 112 Abb.

Während Grass' Buch einen Überblick über das Krippenwesen in ganz Österreich gibt, ist das Werk Döderleins aus dem großartigen Krippenbestand des Bayerischen Nationalmuseums entstanden. Mantl und Kastner betrachten die Krippen einer bestimmten Landschaft und versuchen z.T. problematische Deutungen der Materie; besonders Kastners Buch verdient darüber hinaus durch die gründliche Bearbeitung des oberöstr. Bestandes doch wirkliche Beachtung. Ringler widmet seine schöne Publikation der reichen modernen Krippenkunst seines Landes.

Wer ein weihnachtliches Hausbuch sucht, das aber allen wissenschaftlichen Kriterien standhält, findet es in Gertrud Hess-Haberlandt's "Zur Krippe her kommet". Ein Weihnachtsbuch über Krippen, Krippenspiele, Lieder und Brauchtum in Niederösterreich. - Wien, Österr. Agrarverlag, 1965. 142 S., 43 Abb. auf Taf.

Unser Interesse verdienen auch folgende drei Bücher:

Ulrich Riemerschmidt, *Weihnachten*. Kult und Brauch - einst und jetzt. Hamburg, Marion von Schröder, 1962. 124 S., 51 Abb. (darunter auch farbige). Das Buch umfaßt den Festkreis von Nikolaus bis Hl. Drei Könige, Bräuche, Krippen und festliche Speisen.

Von Hildamarie Schwindra z heim stammt ein liebenswertes Büchlein über "Hamburger Weihnachtswünsche aus dem 18. und 19. Jahrhundert". Hamburg, Hans Christian Verlag, o.J. 54 S., 23 Abb., 1 farbiges Beilageblatt.

Helmut Sieber zeichnet als Herausgeber für einen kleinen Sammelband: *Morgen Kinder wirds was geben*. Ein sächsisches Weihnachtsbuch. Frankfurt am Main, Verlag Weidlich, 1966. 144 S., 16 Abb. auf Taf. Er bringt eine Sammlung von Erzählungen und Schilderungen von Bräuchen mit Krippe, Weihnachtspyramide, Leuchterengel und Spielzeug.

Maria Kundegraber

KURZNACHRICHTEN

Museen, Sammlungen, Ausstellungen:

WIEN. Weihnachtskrippen alten und neuen Stils werden in der Zeit vom 19. November bis 18. Dezember 1966 vom Verband der Krippenfreunde Österreichs, Landesgruppe Wien, in den Katakomben der Peterskirche, Wien I, gezeigt. Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich. (kb.)

WIEN. Anschließend an die vom Niederösterreichischen Landesmuseum in Wien in seinem Ausstellungsraum Herrngasse 9 veranstaltete Sonderschau "Tier und Pflanzen in Volksmedizin und Aberglaube", die von Univ.-Prof. Dr. Harald SCHWEIGER bearbeitet worden ist und an der sich das Österreichische Museum für Volkskunde mit einer Anzahl von Leihgaben beteiligt hat, wird am Freitag, den 2. Dezember 1966, die Ausstellung "Die Darstellung des Weihnachtsfestkreises im Hinterglasbild" eröffnet. (kb.)

GRAZ. Zur Eröffnung der kulturgeschichtlichen Ausstellung zum Gedächtnis des 100. Geburtstages des Historikers und Erforschers der Volkskultur des Karpatenraumes R. Fr. KAINDL im Joanneum in Graz (vgl. ViÖ 1/8, S. 31) erschien die Schrift "Raimund Friedrich Kaindl 1866-1966" (Herausgeber: Steiermärkische Landesbibliothek am Joanneum), die neben den Beiträgen von Anton Albert KLEIN, Adolf MAIS (Das Verhältnis R. Fr. Kaindls zur Volkskunde; Kulturhistorische Schriften R. Fr. Kaindls) und Helmut J. MEZLER-ANDELBERG den von A. MAIS bearbeiteten Katalog der Ausstellung "Die Huzulen. Ausgewählte Kapitel aus der Volkskultur eines Ostkarpatenstammes" enthält, für die das Österreichische Museum für Volkskunde zahlreiche Leihgaben zur Verfügung gestellt hatte. (kb.)

SPARBACH, NÖ. Eine der letzten bäuerlichen Mühlen Niederösterreichs, die überschlängliche Wassermühle aus dem Alpental bei Kirchberg am Wechsel, konnte in das Gelände des Naturparkes in Sparbach übertragen werden. Das etwa 200 Jahre alte Objekt wurde nach seiner Restaurierung im ursprünglichen Zustand in der Umgebung des Lenau-Teiches im Sparbacher Tiergarten wieder errichtet und steht dort auch während der Wintermonate zur Besichtigung offen. Die Inneneinrichtung der alten Mühle ist zur Gänze erhalten. (kb.)

Institute, Archive:

WIEN. Wie aus dem "Katalog der Tonbandaufnahmen B 3001-B 7000 des Phonogrammarchivs der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien. Bearbeitet von E. HERMANN, H. SCHENDT und D. SCHÜLLER. Graz-Wien-Köln Hermann Böhlau Nachf., 1966. 264 Seiten. (= 82. Mitteilung der Phonogrammarchivs-Kommission)" hervorgeht, hat sich die Zahl der sogenannten aktuellen Aufnahmen aus dem Kulturleben gegenüber dem vorangegangenen Katalog der Nummern B 1 - B 3000 wesentlich vermehrt. Den Verzeichnissen der Themen (z. B. Alm-, Arbeitsrufe, Austrommeln, Gebete, Herbergsuchen, Hochzeiten, Osterratschen, Sternsingen, Weinhütereinzug usw.), der Musikaufnahmen und der Liedanfänge ist zu entnehmen, welche Bedeutung die Archivierung von Tondokumenten f. d. österreichische Volkskunde erlangt hat. (kb.)

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1080

NEUERSCHEINUNGEN

Bücher:

Josef RINGLER, Tiroler Krippen unserer Zeit. Ein Bildwerk ausgewählt und eingeleitet von - . Innsbruck, Tyrolia-Verlag, 1966. 143 S. mit 112 Bildern.

Károly GÁAL, Angaben zu den abergläubischen Erzählungen aus dem südlichen Burgenland. Eisenstadt, Burgenländisches Landesmuseum, 1965. 172 S., VII Abb., 1 Karte. (= Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland Heft 33)

Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes Band XV, Wien 1966 (Geleitet von K.M. KLIER, L. NOWAK, L. SCHMIDT):

[Inhalt: F.SCHUNKO, Eine österreichische Volksliedsammlung aus dem Jahre 1819 (S.1-14); W.DEUTSCH, Vom geistlichen Liedgut in Großarl im Pongau (S.15-31); D.MARINGER, Vergessene Brauchtumslieder aus dem Hausruckviertel, OÖ. (S.32-37); O.J.M.SCHMID, Ein Beitrag zum geistlichen Liedgut in Mattersburg, Bgld. (S.38-49); E.BARTL, Herbergssuche in der Großstadt (S.50-51); H.HUMMER, Aus der Heimat eines alten Weihnachtsliedes (Salzburg) (S.52-55); H.KLEIN, Zum Antoni-Honederlied von 1790 (S.56-62); A.KÖNIG, Das Volkslied im Kreis Füssen und im Tiroler Grenzgebiet (S.63-74); M.HORNUNG, Proben lebendigen Gottscheer Volksliedgutes (S.75-82); K.HORAK, Das Volkslied bei den Donauschwaben (S.83-101); H.LAGER, Der Steirische aus St. Oswald (Steiermark) (S.102-107); H.COMMENDA, Aus dem Geschäftsbuch eines Mühlviertler Spielmanns (S.108-115); K.BEITL, "Pffile, Pffile, grot mer!" Maipfeifenschneiden und Bastlösereime im Vorarlberger Kinderbrauch (S.116-133); F.STRADNER, Das Hackbrett. Ein Beitrag zu seiner Entwicklungsgeschichte (S.134-140); M.KUNDEGRABER, Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen aus den Gebieten Volkslied, Volkstanz, Volksmusik und Volksdichtung 1965 (S.159-166).]

Österreichischer Atals für Volkskunde, 2. Lieferung, Karten und Kommentar Blatt 14-32. Wien 1965. In der Ankündigung (ViÖ 1/8, S.32) unterblieb bedauerlicherweise der Hinweis auf Blatt 31+32: Sepp WALTER, Frisch- und-g'sund-Schlagen (2 Karten, 27 Seiten Kommentar).

Redaktionsschluß für die nächste Folge (Jänner 1967): 31. Dezember 1966.
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Volkskunde in Wien (Präsident: Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt). Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Klaus Beitz; alle Laudongasse 19, 1080 Wien. - Offsetdruck: Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Judenplatz 6, 1010 Wien.
Gedruckt mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien und des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs.
